

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 111

Dienstag, 16. September 1913

52. Jahrgang.

Die Gefoppten.

Der Politische Verein deutscher Lehrer der Steiermark hat in der letzten Hauptversammlung folgende Entschliessung gefasst:

„Zur Einberufung des steirischen Landtages: Die Regelung der Lehrergehälter ist nicht nur die brennendste Angelegenheit des Landes, sondern es wurde auch deren baldigste Erledigung von allen maßgebenden Kreisen nahezu ehrenwörtlich zugesagt. Sie wurde bisher durch die ungeklärten Verhältnisse im Landtage verhindert. Die steirische Lehrerschaft fordert deshalb mit größter Entschiedenheit, daß diesen unerträglichen Zuständen schleunigst ein Ende bereitet werde. Dies kann nur geschehen, wenn der Landtag sobald als möglich einberufen wird. Aus diesem Grunde verwahrt sich die heutige Hauptversammlung des Politischen Vereines deutscher Lehrer der Steiermark aufs nachdrücklichste gegen eine Verschleppung der Landtagseinberufung bis Weihnachten; sie fordert vielmehr, daß der Landtag noch im September zusammentritt, damit er entweder seine Pflicht den Lehrern gegenüber ungefüßt erfülle oder durch die sofortige Auflösung im Falle der abermaligen Arbeitsunfähigkeit innerhalb der kürzesten Frist günstigere Verhältnisse geschaffen werden.“

Das in Graz erscheinende Deutschsoziale Organ für die Alpen- und Donauländer, das Volksrecht, widmet dieser Entschliessung nachstehende geharnischte Ausführungen: „So, so! Also „nahezu“ ehrenwörtlich wurde den Lehrern die baldigste Viderung ihrer Not zugesagt! Nahezu ehrenwörtlich! Man kann aber den Lehrern — ohne ein besonderer Prophet sein zu müssen — schon heute sagen, daß diese nahezu ehrenwörtliche Zusage

nicht allzu rasch eingelöst werden wird, weil — nun well wieder einmal die Regierung nicht will. Die erdrückende Mehrheit der Bevölkerung verlangt stürmisch die sofortige Einberufung des Landtages: Die Regierung zuckt mit keinem Ohr, waschel. „Einberufung und bei Arbeitsunfähigkeit rascheste Auflösung!“ Dieser Ruf erklingt aus allen Bevölkerungsschichten, aus den Bezirken, aus den einzelnen Berufskreisen, aus Stadt und Land. Und er erklingt immer wieder, aber — die Regierung hört ihn nicht, mag ihn nicht hören, will ihn nicht verstehen. Sie will einfach nicht! Und da kann man ihr mit tausend Vernunftgründen kommen: sie will nicht! Die Regierung treibt gewissermaßen „passive Resistenz“ und wird dieses Possenspiel mit dem Willen der Bevölkerung selbstredend weiter treiben, solange sie hiebei von gewissen bedeutenden Führern und Politikern direkt und indirekt unterstützt wird. Wir sehen z. B. in der Stellungnahme des Landesauschusses, Pardon — Abgeordneten Einsplinner zur Landtagsfrage eine direkte Unterstützung des Spieles, das die Regierung mit uns Steirern treibt. Herr Einsplinner tritt nämlich — bitte nicht zu lachen — deshalb für die Einberufung des Landtages erst im Dezember ein, „well bis dorthin im Parlamente bereits die Finanzreform erledigt und die Überweisungen an die Länder erfolgt sein würden. Damit und auf Grund neuer Steuern könnte man dann (zu Weihnachten) im steirischen Landeshaushalte Ordnung machen — vorausgesetzt natürlich, daß die Slowenen nicht mehr obstruieren.“ Du göttiger Himmel — welche Naivität! Dieser Herr Einsplinner! So naiv ist er nicht, daß er

an die Stöckhaltigkeit seiner eigenen Ausführungen glauben könnte....

Hören wir, was ein berufener Lehrervertreter, der Landtagsabgeordnete Otter, zu dieser köstlichen „Stellungnahme“ des Abgeordneten Einsplinner sagt:

„Diesen Ansichten kann ich durchaus nicht beipflichten, ebensowenig als mir die hierfür angeführten Gründe durchaus stöckhaltig erscheinen. So wie die politischen Verhältnisse derzeit liegen, erscheint mir die Einberufung des Landtages im September viel zweckdienlicher.“

Warum? Wir haben mit zwei Möglichkeiten zu rechnen: Entweder geben die Slowenen die Obstruktion auf oder nicht. Das gilt ganz gleich für den September wie für den Dezember. Wenn nun im Dezember die Slowenen tatsächlich die Landtagstätigkeit wieder verhindern (was höchst wahrscheinlich ist), was nützen dem nicht arbeitsfähigen Landtage dann die vielleicht (???) erfolgten Überweisungen? Es kann ja doch kein Lehrergehaltsgesetz, keine Landesbeamtenpragmatik, keine Flußregulierung usw. gemacht werden. Der Landtag wird aufgelöst werden und die Neuwahlen werden im April oder Mai 1914, der Zusammentritt des neuen Landtages wahrscheinlich im September 1914 erfolgen. Auf solche Weise gehen drei Vierteljahre unnütz verloren, eine kostbare Zeit mit Rücksicht auf die vielen, die vom Landtage baldigste Hilfe erhoffen. Das Schanddenkmal des heutigen Lehrerbildungsgesetzes bleibt wieder eine Zeit weiter bestehen.“

Sowohl, das stimmt alles! Und es gilt auch für eine Menge anderer wichtiger Fragen, voran für unsere Bezirke, deren Lage tatsächlich zum Himmel schreit.... Unabhängig vom Reichsparlament ist die sofortige Einberufung des steirischen

Das Geheimnis des Herzogschlosses.

Detektivroman von Adolf Starf.

14

Natürlich verneinte ich entschieden, blieb aber doch bei meinem Entschlusse, selbst dann, als ich sah, daß der Herzog über meine Unerforschlichkeit sichtlich beleidigt war.

Am Nachmittag packte ich meine Koffer, als ein schüchternes Klopfen an der Türe mich in meiner Arbeit unterbrach. Auf mein „Herin“ öffnete sich dieselbe und auf der Schwelle stand Klitty.

Ich war über das plötzliche Erscheinen des Mädchens so überrascht, daß ich keinen Laut hervorbrachte. Sie schritt, ohne meine Einladung abzuwarten, auf das Sopha zu und nahm dort Platz, den Blick auf den offenstehenden Koffer gerichtet.

„Sie wollen also wirklich abreisen?“ begann sie dann.

Ich nickte stumm.

„Ich weiß, was Sie fortreibt,“ sagte sie nach einer kurzen Pause. „Ihnen ist die Veränderung in unserem Hause nicht entgangen und Sie fliehen mit Recht eine Stätte, wo ein dumpfes Unbehagen, welches sich durch Festlichkeiten und Vergnügen nur schlecht verhüllen läßt, Sie aus allen Winkeln angrinst. Ich finde Ihre Abreise begreiflich und kann Ihnen nicht zureden zu bleiben. Wo die Sorge zehrt ins Haus, bleiben bald die Freunde aus.“

Gegen diese Auffassung protestierte ich natürlich energisch. „Halten Sie mich wirklich für einen jener Schmarober, welche nur dem Glücklichen Freund sind?“ fragte ich in schmerzlichem Tone.

„Wäre ich in diesem Falle zu Ihnen gekommen?“ antwortete sie einfach.

Ich bedeckte die schmale Hand, welche sie mir entgegendreckte, mit Küffen und stammelte, unfähig meine Gefühle zu verbergen: „O Lady, wohl ist es mir nicht entgangen, daß seit einiger Zeit ein gehelmer Kummer Sie bedrückt, aber nicht daß Sie traurig sind, vertreibt mich aus diesem Hause, sondern nur der Grund, warum Sie es sind.“

Ein jähes Erschrecken ließ ihr Gesicht erblaffen.

„Wie, Sie wissen? rief sie angstvoll aus.“

„Glauben Sie, daß ich blind bin? Könnte es mir entgehen, daß Ihre Betrübniß mit der Abreise Mister Smitth zusammenhängt?“

Während dieser Worte verwandelte sich der Ausdruck der Furcht in ihren Zügen allmählich in Erstaunen und als ich geendet hatte, zuckte es schelmisch um den kleinen Mund, und ein sonniges Lächeln, wie es mich früher so oft bezaubert hatte, erhellte ihr Antlitz. Für einen Moment schlen sie ganz die Trauer vergessen zu haben und war das muntere, reizende Geschöpf früherer Tage.

„Sie glauben, meine Tränen gelten dem tomschen Herrn aus Australien? Am Ende meinen Sie gar, ich sei in ihn verliebt?“

War es dieser Gedanke, der sie so amüßerte,

oder mein verblüfftes Gesicht, genug, sie brach in ein helles Lachen aus, in welches ich glücklich mit einstimme. Alle meine eifersüchtigen Gedanken waren mit einemmale verschwunden und ein förmlicher Glückstaumel hatte mich erfaßt.

„Lachen Sie nur, Klitty“, schrieb ich in tollstem Jubel, ohne daran zu denken, wie unschicklich es war, ein junges Mädchen beim Vornamen zu nennen.

„Lachen Sie mich nur lächtig aus, denn ich war ein Esel und Dummkopf.“

Alein die Helterkeit war bereits aus ihren Zügen wieder verschwunden und seufzend sagte sie:

„Es wundert mich nicht, wenn die sonderbaren Geheimnisse dieses Schlosses Ihnen zu denken gaben und wenn sie dieselben nach Ihrer Weise zu erklären versuchten. Da nun aber diese Erklärung, wie Sie mir hoffentlich aufs Wort glauben werden, unzutreffend ist, werden Sie jetzt bleiben?“

Und als ich einen Moment mit der Antwort zögerte, fügte sie ganz, ganz leise hinzu:

„Auch nicht, wenn ich Sie bitte, um meinewillen zu bleiben?“

Unser Gespräch war damit noch lange nicht zu Ende, ja, ich will dem Leser gestehen, daß es noch eine geraume Zeit dauerte. Aber wir hatten das Thema gewechselt und sprachen weder von Mister Smitth noch von den Vorgängen der nächsten Tage.

Wir hatten einen anderen Unterhaltungstoff, der uns beiden zwar sehr amüßant erschien, für

Demeter Duma Wiener Luxusbäckerei mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. **Tegetthoffstrasse 29.** Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. .: .: Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität! — Nur bestes erstklassiges — Spezialität!

Halb 5 Uhr nachmittags  **Abend-Gebäck**  Halb 5 Uhr nachmittags

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Briochen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Teegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafwagengesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.

Sehr schöne **Steinkohlen**
offertiert per 100 Kilo K. 2.80 prompt ins Haus gestellt
Firma **Alois Matscheg, Triesterstrabe.**

Maturant
an der I. I. Lehrerbildungsanstalt in Marburg, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, in allen Instrumenten bewandert. Sucht Instruktionsstellen bei Kinder aus Volks- u. Mittelschulen. Gefl. Anträge an die Serv. d. Bl. unter „5321“. 3967

Schulviolin!

samt Bogen, Etui, Reservebesaitung, Stimmpfeiferl und Kolophonium von 15 K aufw.

SCHULEN

für sämtliche Instrumente sowie die in den Anstalten vorgeschriebenen.

Zu haben bei:

JOSEF HÖFER

Musikalienhändler und Instrumentenmacher
Marburg, Schulgasse Nr. 2.

Marburger Marktbericht

vom 13. September 1913

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		80
Rindfleisch . . .	1	86		Kren	"	80	—
Kalbsteisch . . .	2	—		Suppengrünes . . .	"	40	—
Schaffsteisch . . .	1	30		Kraut, saures . . .	"	—	—
Schweinsteisch . . .	2	—		Rüben, saure . . .	"	—	—
" geräuchert . . .	2	40		Kraut 100	Köpfe	5	50
" frisch	1	80		Getreide.			
Schinken frisch . . .	1	80		Weizen	Zutr.	20	50
Schulter "	1	70		Korn	"	17	—
Viktualien.				Gerste	"	16	—
Kaiserauszugmehl . . .	Kilo	38		Hafers	"	17	50
Rundmehl	"	36		Kukuruz	"	20	—
Semmelmehl	"	34		Hirse	"	22	—
Weißpohlmehl	"	32		Haiben	"	22	—
Türkenmehl	"	32		Bohnen	"	24	—
Haibeneimel	"	56		Geflügel.			
Haibeneimel	Liter	40		Indian	Stück	4	50
Hirsebrein	"	30		Gans	"	3	50
Gerstbrein	"	30		Ente	Paar	3	50
Weizengries	Kilo	40		Wachhühner	"	2	—
Türkenries	"	32		Brathühner	"	4	—
Gerste, gerollte	"	50		Kapaune	Stück	—	—
Reis	"	48		Obst.			
Erbsen	"	64		Äpfel	Kilo	24	—
Linzen	"	68		Birnen	"	28	—
Bohnen	"	30		Nüsse	"	—	—
Erbsäpfel	"	66		Diversje.			
Zwiebel	"	10		Holz hart geschw.	Meter	9	—
Knoblauch	"	60		" ungeschw.	"	10	—
Eier	1 Stück	08		" weich geschw.	"	8	—
Käse (Topfen)	Kilo	50		" ungeschw.	"	9	—
Butter	3	—		Holztohle hart . . .	Stk.	1	80
Milch, frische	Liter	20		" weich	"	1	70
" abgerahmt	"	10		Steinkohle	Zutr.	2	80
Rahm, süß	"	88		Seife	Kilo	88	—
" sauer	"	96		Kerzen Unschlitt . . .	"	1	20
Salz	Kilo	26		" Stearin	"	1	80
Rindschmalz	"	3		" Styria	"	7	50
Schweinschmalz	"	1	90	Heu	Zutr.	5	—
Speck, gehackt	"	1	80	Stroh Lager	"	6	—
" frisch	"	2	—	" Futter	"	5	—
" geräuchert	"	2	—	" Streu	"	4	50
Kernsette	"	1	30	Bier	Liter	44	—
Zwischfen	"	1	30	Wein	"	96	—
Zucker	"	1	30	Branntwein	"	80	—
Stümmel	"	1	30				
Pfeffer	"	2	40				

Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herabgesetzten Preisen. :: Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Decorationsdivane mit Teppiche K 120.
Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Ledersessel K 10—12 aufwärts.
Ottomanen mit Milch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettespiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstagen, alle Gattungen
Luzurmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.
Ottasions-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birnen-Zimt.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Einfälle K. 9.50, Doppelschiffonär, Schubladekasten 28 K, Küchentrebenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstessel 4-80 K, harte, pol. Aufsatzbetten 24 K, Toilettespiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivan, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K 14



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinsten Stahlbract in allen Größen 9 K. 50 H. Eisengitterbetten, geneht 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einfaß 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer Garnituren in Messing und Eisen. :: Heizende Praxen.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Berson

Gummiabsätze

die vornehme
Qualitätsmarke!

UNERREICHT
AN
VORZÜGEN!



Müde und bedächtig
War des Alters Tritt
Und frisch, elastisch
Nur der Jugend Schritt.
Ob jung, ob alt
Kannst du vom Gang
Nun nimmer sagen,
Sie gehen alle leicht,
Weil sie jetzt **Berson**
tragen.

Verlangen Sie bei Ihrem Schuhamacher ausdrücklich Gummi-Absätze mit der Wortmarke „Berson“ und weisen Sie jede andere Marke zurück. **Bersonwerke, Wien VI.**

Kleiner Besitz

zwischen Lembach und Maria-Rast zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Schöne Lage“ an die Bero. d. Bl. erbeten. 3836

! Gepäcks - Dreirad !

fast neu, mit ganz neuen, besten Pneumatiks montiert, tadellos erhalten, ist preiswert zu verkaufen bei **Moriz Dadien**, Mechaniker, Marburg, Wiltringhofgasse 22. 22

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäsche-geschäften. 4430

Woll-Unterleiden
Ist die älteste und bewährteste.
Alleinige Fabrikanten:
W. Benger Söhne,
Bregenz.

Fabrikniederlage an Gros
Wien, I. Kohlmarkt 8.
Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabriksmarke mit Überschrift:
W. Benger Söhne, Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jäger**.

Koststudent

wird zu einem Oberhinausisten aufgenommen. **Koloschinogallee 115, Villa Schisto.** 3985

Stubenmädchen

gesucht, 30 bis 40 Jahre alt, das Liebe zu Kindern hat und nähen u. stricken kann. Lohn 24 K. Anz. frag. **Mellingnerstraße 23, 1. Stod.** 4009

Wirtschaftler

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, mit sämtlichen Arbeiten des Wein- und Hopfenbaues bestens vertraut, wird auf unserem Gute **Thurn bei Wöllan** aufgenommen und wollen diesbezügliche, selbstgeschriebene Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und des ehesten Eintrittstermines an die Berg-direktion des Schallthaler Kohlen-bergbaues in **Wöllan** gerichtet werden. 3998

SYRUP PAGLIANO

das beste **BLUTREINIGUNGSMITTEL**.
Erfunden von **Prof. GIROLAMO PAGLIANO** im Jahre 1838 in Florenz. In tausenden Familien seit über 70 Jahren mit Erfolg bewährt. Man verlange ausdrücklich in allen Apotheken den echten Syrup „**GIROLAMO PAGLIANO**“ mit der blauen Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift des Erfinders:

Girolamo Pagliano

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, Via Pandolfani** (Prospekte auf Verlangen gratis und franko.)

Privatunterricht

der Volksschule und sorgfältige Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung der Mittelschulen übernimmt ein Lehrer. Adresse in der Verwaltung d. Blattes. 3937

Möbliert. Zimmer

zu vermieten. **Göttegasse 29, 1. Stod links.** 3970

Elegante Wohnung

4 Zimmer samt Zugehör, 1. Stod südseitig, **Bismarckstraße 17**, sofort zu vermieten. 3969

Kostplatz

Klavierbenützung, unter günstigsten Bedingungen für Studierende zu vergeben. **Johanna Bauer**, Oberlehrerwitwe, **Meißnerstraße 1, 2. St.** 3972

Musikschule Gröger

Wildenrainergasse 8.
Beginn der Einschreibung am 14. September vorm. 10 Uhr.

Möbl. Zimmer

streng separiert, für einen oder zwei Herren mit Verpflegung zu vermieten. **Wildenrainergasse 16, parterre.** 3703

Koststudenten

werden aufgenommen. **Kaiserstraße 18, 1. Stod.** 3987

Ein fleißiger, folgsamer Lehrjunge

deutsch und slowenisch, mit guten Zeugnissen, wird sofort aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung **Hans Fuhrmann**, **Seegraben-Deben.** 3959

Ältere gesetzte 3960

.. Köchin ..

wird aufgenommen. **Mühlg. 15.**

Zu verkaufen

Waffenrad, fast neu, **Sopha u. Kinderbett**, noch gut erhalten. Anz. frag. **Kärntnerstr. 34/1.** 3981

Kleines Haus

mit großem Garten, im **Willenviertel** zu verkaufen. Anz. frag. **Urban-gasse 6, Lieber.** 3952

Guter Kostplatz

für junge Mädchen bei **Frau Leidl**, Leiterin des städt. Kindergartens I, **Kärntnerstraße 26.** Verlässliche Aufsicht, Nachhilfe beim Lernen, auch Klavierbenützung. 3953

Untergehende

Gemischtwarenhandlg.

in der **Kärntnerstraße** ist preiswert sofort zu verkaufen. Anz. frag. in der Bero. d. Bl. 3965

Frl. S. Grögl

staatl. geprüft,
Mitglied des musik-pädagog. Ver-bandes, beginnt ab 18. September den Unterricht im 3956

Klavierspiel, Harmonie-lehre und Musikgeschichte.

Vorbereitung zur k. k. Staatsprüfung. Anz. frag. **Domgasse 2.**

Neu!

Neu!

Lachende Musik!

Das musikalische Schlageralbum **Herbst 1913** enthält 47 Musikstücke, die einzeln gekauft 90 K kosten würden.

Preis nur **K 4.80.**

Zu haben bei:

Josef Höfer, Marburg
Musikalienhändler und Instru-
mentenmacher, **Schulgasse Nr. 2.**

Gründlichen

4057

Klavier-Unterricht

erteilt distinguierte Dame. — Honorar ortsüblich.
Schillerstrasse Nr. 14, I.

Günstig für Pensionisten!

:: Haus mit Garten ::

fünf Minuten von der Bahn, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **M. Kofol in Wildon.** 3923

Behördl. konz.

I. Stenographie-Schule Kovač

Anfängerkurse:

Sechsmonatl. Abendkurs für Damen und Herren. Lehrstunden **Dienstag und Freitag** von 8 bis 9 Uhr abends. Beginn **Freitag, 3. Oktober 1913** an der Knabenbürgerschule, **Kaiserstraße 1.**

Sechsmonatl. Nachmittagskurs für Damen. Lehrstunden **Mittwoch und Samstag** von halb 6 bis halb 7 Uhr. Beginn **Mittwoch, 1. Oktober 1913** an der Mädchenbürgerschule, **Kasino-gasse 1.**

Neunmonatl. Nachmittagskurs für Damen. Lehrstunden **Mittwoch und Samstag** von halb 5 bis halb 6 Uhr. Beginn **Mittwoch, 1. Oktober 1913** an der Mädchenbürgerschule, **Kasino-gasse 1.**

Debattenschriftkurs:

Sechsmonatl. Abendkurs für Damen und Herren. Unterrichtszeit **Donnerstag** von 8 bis halb 10 oder von halb 8 bis 9 Uhr abends. Beginn **2. Oktober 1913**, 8 Uhr abends, an der Knabenbürgerschule, **Kaiserstrasse 1.**

Die Teilnahme an der ersten Unterrichtsstunde ist frei. **Prospekte gratis** bei **Scheidbach**, **Herrengasse.**

Stellenvermittlung und Prüfungsstelle für Steno-graphen. Kursleiter **Mag Kovač**, staatl. gepr. Stenographie-lehrer, **Marburg, Kaiserstraße 6, I.** 4028

Wer tüchtiger Stenograph

werden will, besuche die behördl. konz. **I. Stenographie-schule Kovač.** Beginn 1. Oktober. **Prospekt gratis** in der Buchhandlung **Scheidbach**, **Herrengasse.** 4029

Erste Berlischule in Marburg a. d. D.

Italienischer Kurs.

Unterrichtsbeginn am 16. September. Unterricht nach der kombinierten Methode (Konversation und gram. Belehrung) für Anfänger und Fort-geschrittene, in Gruppen, Tages- oder Abendstunden. Schriftliche An-meldungen bis 15. September; am 15. und 16. September mündliche von 11 bis 12 und 1 bis 2 Uhr. 4018

F. Sijanec, k. k. Lehrer, **Herrengasse 58, 1. Stod.**

!! Schreibmaschinen !!

gebraucht, tadellos funktionierend, hat billigst abzugeben **Moriz Dadien**, Mechaniker, **Marburg, Wiltringhofgasse 22.**

Handlungsschrift gab Herr Moge bekannt, daß der 42. ordentliche steiermärkische Landesfeuerwehrtag für Montag den 22. September 1913 nach Graz einberufen wurde und munterte zur regen Anteilnahme auf. Den Teilnehmern wird an diesem Tage angeichts der großartigen Einrichtungen des Grazer Feuerwehralarmierungs- und Rettungswesens viel Belehrendes und Interessantes geboten werden. Der Vorsitzende besprach dann in ausführlicher Weise die Haftpflichtversicherung, schilderte einen trassen Fall von der Handhabung des Haftpflichtgesetzes und rückte den großen Nutzen der Haftpflichtversicherung in das rechte Licht. Seine weiteren Ausführungen betrafen die Geschäftsordnung der Feuerwehrbezirke des steierischen Landesfeuerwehrverbandes und schließlich wurde der Rechenschaftsbericht des Feuerwehrverbandes verlesen. Herr Hauptmann Sernez berichtete in Vertretung des verhinderten Kassiers über die Kassagebarung der Feuerwehr in Maria-Rast, die nach entsprechender Überprüfung durch die Herren Hauptmann Heu und Brandmeister Gänther mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Als Ort für den nächsten Bezirkstag wurde Feistritz bei Marburg bestimmt. Herr Delegierter Semlitsch teilte mit, daß am Sonntag den 21. September die Gründungsfeder der Zwentendorfer Feuerwehr stattfindet und ersuchte um zahlreiche Beteiligung seitens der Feuerwehrkameraden. Zum Schlusse dankte der Vertreter der Gamsener Feuerwehr, Herr Schwarz, dem verdienten Obmann für die umsichtige Leitung der Sitzung. Die nachmittags von der Feuerwehr in Maria-Rast vorgeführte Schul- und Schauübung fiel zur vollsten Zufriedenheit aus.

Fußballwettkampf. (Deutscher Sportklub I siegte 12:0 gegen den Deutschen Sportklub II.) Auf dem Sportplatz im Volksgarten stand letzten Sonntag die erste Mannschaft des Marburger Sportklubs der zweiten Mannschaft gegenüber. Es war ein überlegener Sieg, den die erste Mannschaft gegen die zweite errang. Die zweite Mannschaft eröffnete das Spiel und blieb wenige Minuten im Angriff, dann kam die erste Mannschaft vor und erzielte in der 10. Minute ihren ersten Treffer. Von da an beherrschte die erste das Feld. Tor auf Tor folgte und unaufhaltsam sausten die Bälle ein. Verteidigung und Tormann taten ihr möglichstes; trotzdem endete die Halbzeit mit 5:0. Gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit war die erste Mannschaft in der 8. Minute und zweimal in der 13. Minute erfolgreich. Vier Tore der ersten folgten noch, dann aber wurde das Spiel dieser etwas flau. Die zweite tat ihr möglichstes, konnte aber gegen die ausgezeichnete Verteidigung und Tormann, der immer unter der Maske einer lässigen Haltung stets ein wachames Auge behielt, nichts ausrichten. Schiedsrichter Herr Wigner leitete das Spiel äußerst umsichtig. Das Wettkampf war gut besucht und durchwegs schön zu nennen. Man sieht in dem Deutschen Sportklub eine kommende Mannschaft.

Marburger Bioskop im Hotel Stadt Wien. Heute zum letztenmal sind die Venezianischen Träume zu sehen, ein Drama, wie man es velleicht sobald nicht wieder zu sehen bekommen wird. Auch die übrigen Nummern sind erstklassig und entsprechen den verwöhntesten Anforderungen. Es ist nur schade, daß dem ausgezeichneten Programme eine so kurze Spieldauer beschieden ist. Versäume daher niemand, dieses noch heute zu besuchen. Morgen Mittwoch den 17. September vollständig neues Programm. Näheres besagen die Maueranschläge. Vorstellung täglich 8 Uhr abends.

Neuerlicher Unglücksfall beim Faaler Elektrizitätswerk. In der Samstag-Nr. haben wir ausführlich über den Unglücksfall beim Baue des Faaler Elektrizitätswerkes berichtet, wo durch einen teilweisen Gerüstesturz fünf Arbeiter schwer verletzt wurden. Dieses Unglück geschah am rechten Drauser. Gestern vormittags 10 Uhr ereignete sich ein neuer Unglücksfall, diesmal am linken Ufer und zwar während der Arbeit des von uns bereits Samstag erwähnten Böffelbagger. Ein Felsblock setzte den Angriffen des Böffelbagger starken Widerstand entgegen, weshalb mehrere Arbeiter auf den in der Bösung stehenden Felsblock stiegen, um ihn zu lockern. Der Fels gab plötzlich nach, stürzte über die dort vier Meter hohe Bösung hinab und mit ihm stürzten natürlich auch die dort beschäftigt gewesenen Arbeiter ab. Einer von ihnen erlitt am Kopfe eine Verwundung, welche seinen mit der Bahn erfolgten Transport nach Marburg ins allgemeine Krankenhaus notwendig machte, glücklicherweise aber nicht bedenklich ist; drei andere abgestürzte Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon

und konnten bald wieder an die Arbeit gehen. — Bei derartigen großen Arbeiten lassen sich Unglücksfälle eben nicht ganz vermeiden; insbesondere bei Erdarbeiten ist der böse Zufall oft unberechenbar.

Stenographieschule Legat. Diese staatlich konzeptionierte Schule wird am 1. Oktober wieder eröffnet. Es wird sowohl ein Anfängerunterricht als auch ein Fortbildungsunterricht eingerichtet. Einschreibungen täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Wiltringhofgasse 32, neben Café Nizza (Zugang durch den Cafegarten). Ausführliche Prospekte in der Buchhandlung Heinz. Siehe auch Inserat in der heutigen Nummer.

Vom Postdienste. Hubert Pabnig, k. k. Postkontrollor, wurde in die achte Rangklasse befördert.

Die ausgebliebene Parkmusik. In früheren Jahren war es immerhin noch besser; da kündigte man oft die Parkmusik gar nicht an. Und alles war freudig erstaunt, wenn dann doch eine war. Vorgestern waren die Parkbesucher auch erstaunt, die in einer für diese Zeit ungewöhnlichen Anzahl erschienenen waren, denn es war eine Parkmusik angekündigt. Aber alles andere, als freudig erstaunt. Allerdings war's ein trüber Tag. Aber trocken war es doch, und um die Zeit des festgesetzten Beginnes stahlen sich sogar einige neugierige Sonnenstrahlen durch den Himmelverdeckenden Wolkenwall. Es war eine stille Freude in all diesen Stadtparkbesuchern, welche die bereits erschienenen Musikanten erblickten. Eine Freude darüber, daß sie nicht mit Musikantenzehung büßen sollten dafür, daß in der Früh einige Regentropfen gefallen sind. Aber die Musikanten zogen plötzlich wieder ab. Und die vielen Besucher hatten das Nachsehen.

Marburger Varietés. Heute Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag ist in der Gastwirtschaft zur neuen Bierquelle (Burgplatz) Miß Usetta zu sehen. Miß Usetta läßt sich, vom Publikum gefesselt, in eine Riesen-Milchkanne, welche mit 400 Liter Wasser gefüllt ist, einsperren und wird sich binnen 3 Minuten ihrer Fessel entledigen. Die Nummer wurde im Kolosseum in Wien und im Grazer Depheum mit größtem Erfolge gezeigt. Aus der Vortragsordnung ist noch besonders hervorzuheben der berühmte Equilibrist und Schwertmanipulator Selottu, ein Name, der in Marburg nicht unbekannt ist, ferner das Schmelms von Monte Christo, sowie einige komische Szenen, Gesang usw. Die Musik wird von dem bestbekanntesten Wiener Schrammel-Terzett „D' Orlnzinger“ besorgt. Beginn 8 Uhr, Eintritt frei.

Unterrichtskurse für Ästhetik, Kunstlehre und Tanzkunst. Der akademische Meister der Tanzkunst Herr Eduard Gähler, welcher gleichzeitig auch als Lehrer für Ästhetik und Kunstlehre in den Instituten Pirker, Horwath und des bernolleses wirkt, wird Montag den 22. September wieder im kleinen Kasinoalle seine Lehrturse beginnen. Die Schüleraufnahme findet Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. September statt. Näheres befindet sich im Inseratenteil.

Große Volkstombola. Da die Anzahl der notleidenden und freiernden armen Schulkinder immer größer wird, der humanitäre Verein der Unterländer aber bei seinen bescheidenen Mitteln ohnedies schon fast über seine Kräfte zur teilweisen Vinderung der Not wirkt, hat sich dieser Verein entschlossen, am 5. Oktober 1913 am Hauptplatz eine große Volkstombola abzuhalten und ist nun von der hohen k. k. Statthalterei die Bewilligung hiezu unter gänzlicher Gebühren- und Taxfreiheit eingelangt. Ein Teil des Reinertragnisses wird zur Gründung einer Suppenanstalt für arme deutsche Schulkinder verwendet. In Anbetracht dieses äußerst wohlthätigen Zweckes ist eine recht große Teilnahme zu erwarten.

Die Sonntagsarbeit des Wendepriesters. Vorgestern sprach der Wendepriester und hochwürdige Deutschepfarrer Dr. Koroschek in einer Dittschelt in der Kolos und zwar in Heiligen-Dreifaltigkeit. Die Komödie ging nach der Messe los. Koroschek versammelte ein Häuflein Bauern um sich, was am Lande nach der Messe bekanntlich eine Kleinigkeit ist und sprach zu den kleinen Besthern und Winzern, welche durch die bekannten gelstige Ginesische Mauer von allen Offenbarungen der Kultur und von allen Möglichkeiten zur eigenen Wahrheitsforschung abgeschlossen sind, über die Obstruktion im steierischen Landtage. Was er den paar Venteln erzählte, das kann sich jeder-mann denken; wie der hochwürdige deutschepriester

Agitator mit der Wahrheit umgesprungen sein mag, das kann man sich deutlich vorstellen. Und schließlich verkündete er, daß er mit seinem Anhang im Landtag dann mit der Obstruktion aufhören werde, wenn die Deutschen Garantien geben, „daß alle gerechten Forderungen der Slowenen (soll heißen der slowenischlerikalen Führer, denn das slowenische Volk weiß davon gar nichts!) erfüllt werden.“ Andernfalls, meinte der hochwürdige windbüsche Trebensprester, „werde nach wie vor die Politik (der Obstruktion) den Landtag beherrschen und auch Neuwahlen werden daran nichts ändern.“ Nach der späteren Vormittagsmesse sprach der genannte Wendepriester auch vor einigen am Kirchplatz gefundenen jungen Burschen, die als Mitglieder des Jünglingsbundes bezeichnet wurden und beklagte es in dieser „Jünglingsversammlung“, daß leider noch lange nicht alle slowenischen Jünglinge national organisiert seien; er forderte zur regen Werbetätigkeit für die slowenisch-nationale Jünglingsorganisation auf, deren Früchte beim Marburger Kreisgerichte alle Augenblicke zutage treten: das ist die Sonntagsarbeit eines katholischen Wendepriesters!

Ein zehnjähriger Knabe als mehrfacher Brandleger. Am 31. August brannte ein dem Besitzer Franz Ravnjak in Tresterntz gehöriger Heuschöber zum Teile ab, auf welchen Ravnjak nachträglich abermals mehrere Meterzentner Heu aufstapelte. Am 7. September nachmittags bemerkten Leute hinter diesem Heuschöber neuerdings große Rauchwolken emporsteigen. Neben dem Heuschöber wurde ein brennender Sack vorgefunden, den jedenfalls der Brandstifter dorthin gelegt hatte, um den Schöber in Brand zu setzen. Der Verdacht der Brandlegung richtete sich auf den 10-jährigen Inwohnersohn Franz Lepinek in Gams, der im Frühjahr auch einen Wald des Ravnjak in Gams in Brand steckte, wobei aber das Feuer noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Als ihn die Gendarmerie zur Rede stellte, gestand er sowohl die Brandstiftung des Waldes und des Heuschöbers, als auch am 12. März 1911 dem Besitzer Georg Haas in Gams einen Heuschöber, sowie am 31. Dezember 1909 eine dem Kaufmann Martinz in Marburg gehörige Heuhütte in Gams und am 2. März 1913 auch eine dem Besitzer Bogrinek gehörige Heuhütte angezündet zu haben. Er gab an, die Brände deshalb verursacht zu haben, weil er gerne Feuer sieht und daran eine große Freude habe.

Großer Saccharinsmuggel in Untersteier. Von einem gewissen J. Schid in Prag wurden seit geraumer Zeit nach Untersteiermark durch die Post Pakete mit der Inhaltsdeklaration von Uhretten, Uhren, Pretlofen u. dgl. im größeren Umfange versandt. Da aber dies beim Postamt Prag auffiel, weil ein Uhren- und Pretlofenversandgeschäft der genannte Schid gar nicht betrieb, vermutete die davon verständigte Finanzbehörde, daß sich Genannter mit dem Vertrieb von in Österreich verbotenen Dingen besaße. Da eine Hausdurchsuchung erfolglos blieb, wurden die Postämter, an denen solche Sendungen einlangten, angewiesen, diesen ein besonderes Augenmerk zuzuwenden. In Montpreis in Untersteiermark gelang es nun der Finanzwache, einen Adressaten bei der Übernahme zu stellen und er mußte das Paket im Befehl der Behörde öffnen. Das Paket enthielt nun anstatt der deklarierten Uhrlette Saccharin aus Zürich. Die Sendung wurde beschlagnahmt; Absender und Empfänger werden sich wegen Saccharinsmuggel gerichtlich zu verantworten haben.

Der „fliegende“ Richter Dr. Silau. Vor einiger Zeit fielen die slowenischen Blätter der Reihe nach mit dem wütendsten Gekläffe über einen deutschen Richter in Marburg her, weil irgend ein finstiges juristisches Wendenaug die schauerliche Entdeckung gemacht hatte, daß der Richter in seiner Hofentastche — eine Südmärk- oder Schulveretns-Bündelbüchschachtel besitze. Darob ungeheures Lärmen in der slowenischen Presse, deren Blätter von Marburg bis Laibach und Görz nacheinander die Schauerfälle von dem Inhalte jener richterlichen Hofentastche übernahmen. „Ein solcher Richter kann nicht objektiv sein, wenn er in seiner Hofe eine deutsche Bündelbüchschachtel besitzt“, hieß es da in allen möglichen Variationen; von einem Skandal wurde gesprochen und die Justizbehörden in der Reichsstadt Marburg aufgefordert, gegen den Richter wegen jener Büchschachtel, mit denen er sich seine Bigaretten anzündet, in schärfster Weise einzuschreiten, widrigenfalls der elementarste Bornes-

ausbruch zu gewärtigen sei usw. Wir wurden an jene widerliche Hosentaschenhebe durch das Vorgehen des hiesigen windischen „fliegenden“ Richters Dr. Silan erinnert und stellen den Fall der slowenischen Presse zur Verfügung, damit sie neuerdings in lauten Tonesausbrüchen von einem Richter sprechen kann, dem man „keine Objektivität zutrauen kann“. Dr. Silan treibt seine panslawische Gesinnung soweit, daß er bei Tagessitzungen zum Anzünden der Kerzen bei Eidesablegungen sich der slowenischnationalen Zünder bedient und, wie es scheint, mit Vorliebe gerade dann, wenn er Deutsche zu beelden hat. Deutsche empfanden sein Vorgehen, wenn er seine leicht kenntlichen windischnationalen Zünder ihnen förmlich vor Augen hielt, als eine zweifelhafte slowenischnationale Demonstration, als einen Hinweis des Richters: Ich bin panslawistisch gesinnt! Welche Empfindungen da den Deutschen dabei befehlen müssen, ist ohneweiters klar. Wir stellen, wie gesagt, das Vorgehen des Richters Dr. Silan der slowenischen Presse zur entsprechenden Ausschrotung anheim; sie wird wohl auch diesmal von „Standal“ und Mangel an richterlicher Objektivität sprechen. . . . Oder sollten für windische Richter andere Grundsätze gelten?

Apothekentausch. Die Landschaftsapotheke in Windisch-Felstribitz ging im Tauschwege an Herrn Georg Lautner aus Leibnitz über. Der gegenwärtige Besitzer Franz Peggolt übersteht am 1. November nach Leibnitz. Windisch-Felstribitz verliert in Peggolt einen tüchtigen Mitarbeiter auf völkischem und wirtschaftlichem Gebiete.

Internationale Zuchtviehschau in Wien. Bei der vom 12. zum 14. September in Wien abgehaltenen Zuchtviehschau wurde der von Sr. Majestät dem Kaiser gespendete Ehrenpreis als höchste Auszeichnung der Schau der Zuchtkollektion der Ritter v. Hofmannischen Gutverwaltung Rothweil zugesprochen. Von steirischen Graubiehzüchtern erhielten weiters: Herrschaft Klinsgenstein (Baron Schilling) 2. Kollektionspreis, Herrschaft Stabl (Herr Beck) 3. Kollektionspreis, Herrschaft Murhof (Baron Hanstein) 4. Kollektionspreis, Herrschaft Schleinitz (Graf Schönborn) Ehrenpreis, Herr Gustav Scherbaum 2 Preise, Gut Mahrenberg (Frau Th. Suppanz) 1. Preis (Ehrenpreis), Gut Hausampacher (Frau von Pacher) 2 Preise, Gut Herbersdorf (Baron Hofschel) 4 Preise. Die Ausstellung war mit 700 Stück Zuchtvieh besetzt.

Zugzusammenstoß am Hauptbahnhofe. Vorgestern Nachmittag ereignete sich am hiesigen Hauptbahnhofe ein Zugzusammenstoß, der eine Anzahl von Verletzungen Reisender zur Folge hatte. Der Zug Nr. 39/1, auf welchem sich als Lokomotivführer Franz Postral, als Heizer Karl Babitsch IV, beide in Marburg stationiert und der Zugführer Hermann Johann, stationiert in Graz, befanden und der aus dem Dienstwagen und sechs Personenwagen bestand, überfuhr um 4 Uhr 20 Min. nachmittags das auf „Halt“ gestellte nördliche Einfahrtssignal und streifte die letzten drei Waggon des vom Geleise I ausfahrenden Zuges Nr. 918 b. Sechs Personen meldeten sich als Verletzte. Durch den Zusammenstoß dürfte auch ein bedeutender Materialschaden entstanden sein. Das Unglück hätte übrigens unter Umständen noch weit ärger sein können. Die Ursache des Signalüberfahrens soll darin bestanden haben, daß angeblich die Vakuumbremse versagte. Die Untersuchung ist natürlich bereits eingeleitet. — Die Verletzten sind: Brunnenmeister Anton Teichovek aus Brunnendorf, Buchhalter Hans Stadler, Kondukteur Christian Hans Paul, Besitzerstochter Amalia Petrowitsch, Lehrer Johann Fürst aus Pettau und das Dienstmädchen Amalia Gernatschnik aus Böbmitz.

Spielbeginn im Stadttheater. Direktor Stege ist bereits hier eingetroffen; es schreiten die Vorbereitungsarbeiten für den diesjährigen Saisonbeginn rüstig vorwärts. Mittwoch den 1. Oktober wird unser Schauspielhaus mit einer Festvorstellung wieder eröffnet; zur Aufführung gelangt Eugen Seltals Lustspielneuhelt „Die Mobilität“. Dieser Neuheit folgt als erste Operetten-Aufführung „Der Zigeunerprimas“ von Wilhelm und Grünbaum, Musik von Emerich Kálmán. Die Hauptrollen in diesem Werk wurden der Operettenfängerin Langer, Soubrette Elm, dem Tenor Stellan, dem jugendlichen Komiker Zuh zugewiesen, den Zigeunerprimas Haag kreiert der Charakterkomiker Arthur Geh. Diese Operette wird vom artistischen Direktor Gustav Stege inszeniert, die musikalische Leitung liegt in den

Händen des Kapellmeisters Adolf Siege. In Vorbereitung befinden sich die Stücke: Die Damen des Regiments, Schwanz von Horst und Lipschitz; vor Kürze wurde diese lustige Militärskizze am Josefstädter-Theater mit großem Beifall aufgeführt, und Karl Eitlingers Komödie „Das Beschwerdebuch“, die bei ihrer Uraufführung am 13. September v. J. am Deutschen Volkstheater in Wien ungetroffenen Beifall fand. Von musikalischen Werken befinden sich „Der Vogelhändler“ und die Novitäten „Prinzess Gretel“ von H. Reinhardt und „Der lachende Ehemann“ von Edmund Eysler in Vorbereitung.

Raub und Gräberschändung. Am 2. September abends kam der Orgelbauer Johann Hall in das Gasthaus Alexander Pointig in Ranzenberg und hat um ein Nachtquartier. Gegen den Stall protestierte er; er verlangte ein Zimmer und wurde derart rabiat, daß er sich an dem Gästewirt vergriff und ihm Kratzwunden im Gesicht beibrachte. Im Vorhause packte der rabiate Mensch den Wirt am Hals und würgte ihn. Hiebei versuchte er dem Wirt die goldene Uhr samt Kette zu entreißen, wobei die Kette abbrach und sich der Räuber nur der Uhr bemächtigen konnte. Auf die Hilferufe eilten zwei Gäste und die Gattin herbei, die den gefährlichen Menschen ergriffen und festhielten, worauf er die geraubte Uhr in den Eiskasten schleuderte, so daß sie in Trümmer ging. Dem Räuber gelang es, die Flucht zu ergreifen. Erst am 5. September, als Hall in den Pfarrhof in Ober-St. Kunigund einzubrechen versucht hatte, konnte er von der Gendarmerte festgenommen werden. Der Verhaftete erscheint weiters auch wegen Vergehens der Verleumdung und Gräberschändung und der Übertretung des Diebstahls vom Landesgericht in Klagenfurt verfolgt.

Die „Spartakus“ im Bette. Als am 10. September abends der Besitzer Anton Schunko in Wals sein in einem Sackuche eingewickelter, im Bette verwahrtes Geld im Betrage von 1090 K. nachzählte, fand er, daß 130 K. fehlten. Der Diebstahlsverdacht fiel auf den bei Schunko bediensteten gewesen, 1897 in Korpsle, Gemeinde Werhole, Bezirk Gönobitz, geborenen Knecht Simon Plechtlo, welcher am 8. September den Dienst unter Zurücklassung seines Dienstbotenbuches heimlich verließ.

Café Theresienhof im Kerzenschein. Die Kleinstadt streikt! Warum soll ein Kaffeehaus im elektrischen Licht erstrahlen, wenn für alle anderen die Gasbeleuchtung gut ist. Solcher Modernismus muß bestraft werden. Und der Kaffeehausbesitzer muß dafür büßen. Die Kleinstadtbolde sind an der Arbeit. Gestern versagte bereits zum zweitenmale die elektrische Beleuchtung im Café Theresienhof. Schon am Tage der Eröffnung war plötzlich das mit Besuchern angefüllte Lokal in plötzliches Dunkel gehüllt. Ein tüchtiger Motorschaden! Und gestern wieder. Es wurde halb 7 Uhr, es wurde später. Und es wurde immer dunkler. Ein Schwirren und Irren der Kellner. Kerzen, Kerzen — die einzige Rettung! Leere Bierflaschen mußten als Kerzenleuchter dienen. Bis halb 8 Uhr dauerte die Misere.

Ein geheimer österreichischer Kriegsplan. Aus einem Zeitungsbericht: „Gestern ging eine Anzahl Soldaten mit geheimen Kriegsplan nach dem Gebiete der Stubalpe ab, um sich an der Jagd nach dem unbekanntem Raubtiere zu beteiligen.“ — Mit geheimen Kriegsplan! Vorsicht ist die Mutter der Weisheit und man kann nie wissen, ob nicht ein Verräter dem „Bauernschreck“ . . . nein, nein, lieber geheim halten!

Jeden Morgen ist man 18 Jahre alt, abends 81 sagte Jean Paul, und um wie viel gilt dies in unserer nervenabspannenden hastenden Zeit, in diesem aufreibenden Kampf ums Dasein, der täglich ernster und schwerer wird. Sich gesund und arbeitsfreudig, frisch und leistungsfähig zu erhalten ist umso mehr doppelte Pflicht eines jeden, der obenan bleiben und sich nicht niederdrücken lassen will. Nach dieser Richtung muß die den Organismus von den Verdauungsrückständen befreiende und entlastende tägliche Öffnung als Hauptgebot gelten. Sozlehners Hunyadi János Bitterwasser tritt da als angenehmstes und wirksamstes Heilmittel voll und ganz in seine Rechte.

Dritte Interne Pharmazentische Ausstellung. Beim heutigen Rundgange zeichnete Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Karl Franz Josef den Vertreter der Heinrich Mattonl A. G., Direktor Gustav Kahn mit einer Ansprache aus. Se. kaiserliche Hoheit verfolgte mit Interesse die Ausführungen des Herrn Kahn über das Objekt des Vereines, der rein natürlichen Heilquellen Österreichs, sowie

über das darin enthaltene Exponat der Heinrich Mattonl A. G. und erinnerte daran, das große Stiefhändler Versandhaus auch in Komotau vertreten gesehen zu haben.

**Eingefendet.
Öffentliche Dankagung.**

Die Besucher der staatl. konzess. Stenographieschule Legat in Marburg erlauben sich am Schlusse des Schuljahres ihrem verehrten Leiter, **Herrn Ant. Rud. Legat**, staatl. gepr. Lehrer der Stenographie, für seine bewährte und selbstlose Verrichtigkeit den besten Dank auszusprechen.

Die Stenographieschule, die in vorbildlicher und anerkannter Weise ihrer Bestimmung gerecht wurde, ward zur klassischen Pflegestätte dieser edlen Kunst und ist berufen, jeden Ernststrebenden seinem Ziele entgegenzuführen.

Möge diese Fachschule — es ist dies der innige Wunsch der Unterzeichneten — auch fürderhin von jenen schönen und reichen Erfolgen gekrönt sein, die sie schon im ersten Jahre ihres Bestehens in so hervorragendem Maße auszeichneten.

In dankbarer Verehrung:
(Folgen 23 Unterschriften.)

Die Dankadresse, kunstvoll ausgearbeitet vom bekannten Kalligraphen Herrn Josef Haas, ist in der Buchhandlung Heinz ausgestellt.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als feiner Muskel- und Nervenstärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern etc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 2. — Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, t. u. f. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Die Wahl

ist leicht, denn die Qualität gibt den Ausschlag. Die Würze des „achten: Franc“, seine Konsistenz & prächtige Farbe stempeln diesen zum besten Kaffee-Zusatz, welcher sicher auf die Dauer Sie zufriedenstellt.



FILIALE
der
Anglo-Österreichischen Bank
in
Marburg
übernimmt bis auf weiteres

Bargelder
In provisionstreiem Konto-Korrent,
kündigungsfrei, zu . . . 5%
auf Giro-Konto, kündigungsfrei 4 1/2%
gegen Einlagsbücher, renten-
steuerfrei, . . . , 4 1/2%
und vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte kulantest.
Vermietung von Stahlschränkfächern (Safe Deposits) unter eigener Sperrung des Mieters.

Unterrichtskursf. Tanzkunst u. Anstandslehre

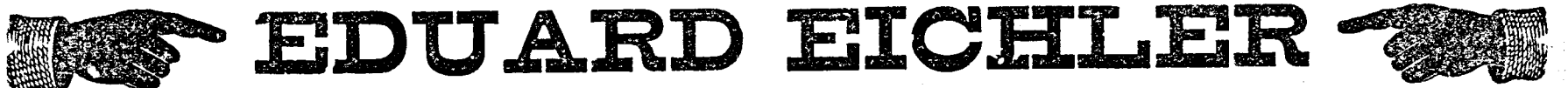
P. L. Den hochgeehrten Schulbehörden und Bewohnern von Marburg und Umgebung die ergebenste Mitteilung, daß ich **Mon'ag den 22. September im großen Kasino-Speisesaal die**

Lehrkurse für Tanzkunst u. Anstandslehre

wieder beginnen werde, und zwar wird der Unterricht des **Kinderkurses** von 5 bis 7 und jener des **Abendkurses** für erwachsene Schüler von 8 bis 9 Uhr abends abgehalten werden.

Der **Unterrichts-Vortrag** umfaßt: Die **Grundelemente** der Tanzkunst, **Staltungs- und Anstandslehre**, die praktische elegante Ausbildung aller zeitgemäßen **Gesellschaftstänze zur Ballfähigkeit**.

Die **Schülereinschreibungen** wollen gefälligst **Mittwoch den 17. September** von 10 bis 12 Uhr vormittags, von 5 bis 7 Uhr nachmittags und 8 bis 9 Uhr abends, **Donnerstag den 18. September** von 10 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis 7 Uhr nachmittags im **Unterrichtssaal** bekanntgegeben werden. **Hochachtungsvoll**



EDUARD EICHLER

dipl. Lehrer der Tanzkunst, Inhaber der Ersten akad. Schule für ästhetische Körperbildung, Tanz u. Anstand, Graz, Bürgerg. 3.

Alle erforderlichen

Schul-Schreib- u. Zeichen-Requisiten

nach Vorschrift der Herren Professoren und der Herren Lehrer kauft man am besten und billigsten in der

Papierhandlung

Rudolf Gaisser am Burgplatz.

Reichhaltiges Lager von Mal-Requisiten, Meißzeuge in allen Preislagen bis zur feinsten Präzisions-Arbeit.

Vorzügliche Dienste b. **Hämorrhoiden, Verstopfung - Fettleibigkeit - Asthma, Leberschwelungen, Gallenstokungen u. z. Blutreinigung** leisten Münchener Pillen a. R. 1.40. Erhältl. i. Apoth. Verantst. d. Dr. Vanholzerschen Präparate, München 15.

29jähriges Fräulein sucht Stelle als

Haushälterin

zu älterem, intelligentem, alleinstehendem Herrn. Adresse in der Verw. d. Blattes. 4041

Ein schönes

Portal-Gewölbe

ist sogleich zu vermieten. Anzufragen Tegethoffstr. 28. 3929

Franzöf.

Unterricht

Grammat. und Konvers. erteilt nach wie vor Frä. E. W. Bismarckstraße 5, 2. St. r. 4098

Koststudenten

werden aufgenommen. Kaiserstraße 4, 1. Stock links, nächst der Realschule. 3916

Für ein größeres Spezereiwaren-geschäft wird ein

Lehrjuuge

mit guter Schulbildung gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Bl.

Humboldt-gasse 8

1. Stock, sehr hübsche Wohnung, 2 Zimmer und Zugehör, Gartenanteil mit 1. Oktober zu beziehen. 3687

Koststudent

aus gutem Hause wird zu zweitem aufgenommen. Strenge Aufsicht, gute Kost, Sohn Realschulmaturant. Anzufragen Bismarckstraße 19. 1. St. rechts. 4079

Aufgenommen wird solides

Ladenmädchen

flinke Rechnerin, deutsch und slowenisch sprechend. Scherbaum, Burgplatz: 4121

Billiges

Fleisch.

Vorderes Rindfleisch	per Kilo 1.20
Hinteres "	1.32
Kalb-fleisch	1.60
Schweinefleisch	1.80
empfehl! 4088	

Anton Pukl, Poberisch.

Ein hartes Bett

mit Federeinsatz zu verkaufen. Park 1, 3. Stock r. 4086

Geldbar-lehen

bare Darlehen an jedermann, auch Damen, von 200 bis 100 000 R. gegen bequeme Ratenrückzahlung auf Wechsel, Schuldschein, Polizza usw. Niemand wird abgewiesen, durch Finanzbüro Hugo Adr., Chemnitz, Sachsen, Apollostraße 3, Rückporto.

Mädchen

das noch 15 Monate zu lernen hat, wünscht bei einer Schneiderin in ganze Verpflegung unterzukommen, versteht auch alle häuslichen Arbeiten. Briefe erbeten unt. „Mädchen“ an die Verw. d. Bl. 4087

Keller

zu vermieten. Rosinogasse 2

Gutes Klavier

spottb. lig. ist wegen Platzmangel sofort zu verkaufen. Anfrage Senekowitsch, Tischlerei, Trelesterstraße. 4055

Sehr guter Kostplatz

für ein Mädchen aus besserem Hause. Gute Verpflegung und Aufsicht. Bismarckstraße 13, 1. Stock, Tür 4.

Aufgenommen

werden 1 oder 2 studierende Zimmerfräulein mit guter Verpflegung. Nagelstraße 19. 4118

Zur Ausführung von Kanalisierungen und einschlägigen

Betonarbeiten

empfehl sich Ferd. Rogatsch Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung in Marburg, Fabriksgasse. Telefon 188.

Staatl. konzess.

Stenographieschule Legat!

Erste Fachanstalt für Stenographie in Marburg. Genehmigt m. Erlass d. hohen k. k. k. Landes-Schulrates v. 14. Dez. 1912, 3 8953/1 Gründer u. Leiter: Volksschullehrer Ant. Rud. Legat, staatl. gepr. Lehrer der Stenographie, Stenographielehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt. Eröffnung: Mittwoch den 1. Oktober um halb 8 Uhr abends in der k. k. Lehrerbildungsanstalt.

Anfängerunterricht für Damen und Herren: Montag und Donnerstag von halb 8 bis halb 9 Uhr abends.

Fortbildungsunterricht (Debattenschrift) für Damen u. Herren: Mittwoch und Samstag von halb 8 bis halb 9 Uhr abends.

Unterrichtsdauer je 8 Monate. Gediegener, gründlicher Unterricht. Monatlich 4 Kronen.

Zum erstenmale in Marburg: Großes, stenographisches Preis-schreiben, Preis-Wett-schreiben, Preis-Schön- und Wichtig-schreiben, Preis-Wettlesen, 1. Prüfungsstelle für Stenographie, Ausbildung zum prakt. Stenographen.

Einschreibung täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Viktrinhof-gasse 32, neben Café Azzola (Zugang durch den Garten) und am 1. Oktober in der k. k. Lehrerbildungsanstalt.

Mittwoch den 1. Oktober um halb 8 Uhr abends in der k. k. Lehrerbildungsanstalt Vortrag über „Wie werde ich ein tüchtiger Stenograph?“, nach den Erfahrungen deutscher, englischer und amerikanischer Stenographen, von Ant. Rud. Legat. Aktuelles Thema für jeden Stenographen und der es werden will. Der Zutritt am 1. Oktober ist frei und unverbindlich. 4101

Elektrische Taschenlampen und Batterien

stets frisch und in vorzüglicher Qualität

Waffen- und Fahrradhandlung Alois Heu Burggasse 4, Marburg. 3729

Billiges Fleisch.

Vorderes Rindfleisch	per Kilo 1.20
Hinteres "	1.32
Kalb-fleisch	1.60
Schweinefleisch	1.80
empfehl	

Matthias Holz, Poberisch, Zwettendorferstraße 25, Ecke Uferstraße. 4089

Kostfräulein

wird bei einer alleinstehenden Frau aufgenommen. Bismarckstraße 3, parterre 1. 3950

Kostmädchen

wird aufgenommen, auch Klavierbenützung. Bismarckstraße 19, 2. Stock. 3904

Oberwächter

sucht in passender Eigenschaft einen dauernden Posten. Zuschriften erbeten unter M. D., Bergstraße 18. 4111

Kostfräulein

werden aufgenommen bei einer ruhigen soliden Beamtenfamilie. Nachhilfe im Unterricht u. Klavierbenützung. Auskunft Bürgerstraße 2 bei Frau Burgstaller. 3867

Praktikant

oder Lehrjunge wird aufgenommen bei Photograph E. Kiefer, Schillerstraße 20. 3971

Druckorten

für die

Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine

empfehl die

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

Kasino-Gastwirtschaft Marburg a. D.

Wiedereröffnung

Erlaube mir, meinen P. T. Gästen, Freunden und Bekannten die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich am **18. September** die Kasino-Gastwirtschaft wieder eröffne.

Werde auch wie in den Vorjahren bestrebt sein, meinen P. T. Gästen das beste aus Küche und Keller zu bieten.

Mache auf das bei meinen Gästen in besonderem Anklänge stehende **Pilsner Urquell** aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen aufmerksam.

Wein-Spezialitäten: Türkenberger, Riesling vom Deutschen Ritterorden, Muskateller und Tiroler Rotwein.

Klubzimmer und Säle (mit Klavier) stehen stets den geehrten Vereinen zur Verfügung.

Vor und nach dem Theater warme u. kalte Küche.

Hochachtend

Franz Sokolik, Kasinowirt.

Musiklehrer Wilhelm Köhler

Ragystraße 9, 2. Stock, Tür links. Wiederaufnahme des Unterrichtes am 15. September l. J. 4010

: Musikunterricht :

erteilt in 3962

Klavier, Violin, Cello und Harmonielehre

Emil Füllekrub, Bürgerstraße 2, 2. St. l.

Füchtiger Spenglermeister

beider Landesprachen mächtig, wird für Markt Tüffer gesucht. Der Ort ist jetzt ohne Spengler und wäre für Arbeitswilligen ein Posten frei. Zuschriften an J. Frege, Realitätenbesitzer, Markt Tüffer. 4061

Bozner-Meraner

! Kurtrauben !

sowie feinste Tafeläpfel und Birnen jeder Sorte in Postfakti zu K. 3.50 (en gros bedeutend billiger) auch waggonweise, versendet ab Bozen M. Dhnewein, Obstport. 4013

Buchhaltung,

Handels- und Wechselkunde, Arithmetik,

Stenographie,

Kontorarbeiten, Korrespondenz, Kalligraphie und

Maschinschreiben

wird nach erprobter Methode gelehrt. Beginn **1. Oktober**. Dauer sechs Monate. Anfragen beantworten:

C. Engelhart, Schmidergasse 26.

M. Kovac, Kaiserstraße 6.

F. Ruf, Ferdinandstraße 3.

Einschreibung, Sonntag den 28. September 1913, 9—12 Uhr, Schmidergasse 26, 1. Stock. 3853

12 wöchentliche Unterrichtsstunden

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Plokel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Billige Preise!
Kleine Raten!
 Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge
 Modernste Überzieher und Raglans
 bekommt man im
Warenhaus Josef Rosner
 Marburg a. D.
 Nagystraße 10
 1. Stock.

Dampfbäckerei Franz Schober
 Marburg, Josefgasse 4
Abendgebäck
 mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr nachmittags.
 frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck, frische Muffins, Mohnbeugel, und Gugelhupf (von 20 u. 40 St. aufw.), ferner feine Gattungen Zwieback, feines Teegebäck, Milch- und Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Mineralwässer frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandt, Herrngasse 4.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren
 nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei
Vinzenz Seiler
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
 Marburg, Herrngasse 19.



Klaviere, Pianino, Harmoniums in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volckmar
 staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium
 Mietenzahlung. — Billige Miete. — Tausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched.-Konto Nr. 52585.

Fräulein
 für ein Manufakturgeschäft gesucht. Dieselbe muß der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein, Maschinschreiben können, sich als Kassierin, Verkäuferin und Schneiderin gut eignen.
 Detaillierte Offerte unter „Treue 50“ an die Verw. d. Blattes. 4060

+ Hilfe +
 bei Blutstörungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. Rückporto erb. 3546

Großes Lager in
Kristallzucker, Rohrzucker, Segmente beste Qualität
 bei 3852
Ferdinand Hartinger
 Tegethoffstraße 29.

Wohnung 2160
 zu vermieten. Rafinogasse 2.

Englischen und französischen
: Unterricht :
 erteilt gründlich staatlich geprüfte Lehrerin, die kürzlich von einem sechs-jährigen Aufenthalt in England und Frankreich zurückgekehrt ist. Übernimmt auch Vorbereitung zu den Staatsprüfungen. 3711
Annie von Kalbacher
 Carnerstraße 5.

Villawohnung
 mit allem Komfort, groß, sonnig, mit 1. November zu vermieten. Volksgartenstraße 26. 3409

Alter, noch im guten Zustande befindlicher
Dachstuhl
 samt dazugehörigen Strangfalzriegel für ein 17,56 M. langes u. 12,85 M. breites Gebäude ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Volksgartenstr. 25.

Schöne, sonnseitige, neue
Wohnungen
 mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Freundliche
Wohnung
 mit zwei Zimmern und Zugehör zu vermieten. Monatlich 35 K. Draugasse 15, 1. Stod. 1983
 Anfr. bei H. Schneiderich im Geschäft.

Jedes Quantum gepflückte
Prima-Äpfel
 kauft zu besten Tagespreisen
Adolf Simmler
 Marburg, Blumengasse 18.

STAMPIGLIEN
 JEDER ART
K. KARNER
 GRAVEUR
 MARBURG, Burggasse 3

Einfamilienhäuser
 neuerbaut, 6 Minuten vom Hauptbahnhof Marburg entfernt, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Matzkeg, Kartschowin 187. 1108

Bruch-Gier
 3 Stück 20 Heller
A. Simmler
 Exporteur, Blumengasse.
 An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen

Geld-Darlehen
 ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen, besorgt rasch und diskret Alexander Arnsperg in, Budapest, Verjengg. 4. Retourmarke erwünscht. 3670

Achtung!
 Kaufstüchtige oder Verkäufer von Realitäten! Wer die Gelegenheit benützen will, um sich eine schöne landwirtschaftliche oder andere Realität preiswert zu erwerben, wende sich ehestens an das von der hohen k. k. Landesregierung konzeptionierte
Realitäten-Verkehrsbüro
Karl Magnet
 in Bülfermarkt, Kärnten, obere Postgasse 113. Dasselbst sind derzeit in Vormerkung: Realitäten m. Waldbeständen, Kunst- und Mauthmühlen, Stadt-Wohn- und Geschäftshäuser u. a. m. 3641

Schöne
Geschäftslokale
 auf frequentem Posten sind billigst um 15 bis 16 Kronen monatlich zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stod. 3073

Bettfedern und Daunen zu billigsten Preisen
 per Kilo Kronen
 graue, ungeschliffen . . . 1.60
 graue, geschliffen . . . 2.—
 gute, gemischt . . . 2.60
 weiße Schleißfedern . . 4.—
 feine, weiße Schleißfedern 6.—
 weiße Halbdaunen . . . 8.—
 hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
 gr. Daunen, sehr leicht 7.—
 schneeweiße Kaiserflaum 14.—
 1 Zuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern K. 10.—, bessere Qualität K. 12.—, feine K. 14.— und K. 16.—, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—. Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenlappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
 Marburg, Herrng. 10.
Trauer- u. Grabkränze
 aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Kränzen und Franzen.
Anton Kleinschuster
 Blumenfalon Herrngasse Nr. 12. Kunst- und Handelsgärtnerei in Marburg. 1320

Wohnungen
 gegenüber dem Parte der Kadetten-schule sind zu vermieten. Diefelben bestehen aus 2, 3 und 5 Zimmern, Erker, Balkon, Badezimmer, Wohnzimmer, Garten usw. Anzufragen Volksgartenstraße 25. 2106

Grabkränze
 Grabulettts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdefeldt
 Marburg, Herrngasse 6.

Wohnung
 4 sehr schöne Zimmer samt Zugehör, 1. Stod, Bürgerstraße 7 zu vermieten. 3855

Guter Kostplatz
 für Knaben oder Mädchen bei kinderlosem Ehepaar. Preis per Monat 40 K. Adresse in der Verw. d. Bl. 3579

Gelddarlehen
 zu 4 bis 6%, von 200 K. aufwärts mit und ohne Bürgen, gegen 4 K. Monatsraten, für solo. Personen jeden Standes, so auch günstige Hypothek-Darlehen effektiv rasch und diskret **Philipp Feld**, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest, VIII. Rakozjút Nr. 71. Auskunft gratis und franko. 3704

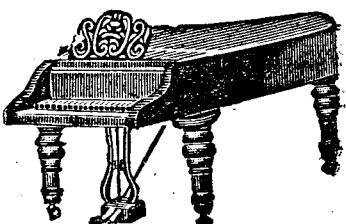
Praktikant
 mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei **F. Micheltich**. 3695

Die Ein- und Zweifamilien-
! Wohnhäuser !
 in der Uhländgasse 4 und Kadetten-schulgasse Nr. 1, 3, 7, 9, 11, 13 sind preiswürdig zu verkaufen. Auskünfte Volksgartenstraße 25. 2107

Sehr gute
Verzinsung.
 Schönes modernes steuerfreies Haus mit wenig Parteien ist billigst zu verkaufen. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stod. 3072

Geräumige
Wohnung
 unweit vom Hauptbahnhof, Kolo-schinnegasse, in Kartschowin 190, mit 2 und 1 Zimmer, Küche, Gartenanteil usw. sehr preiswürdig zu vermieten. Anfrage dortselbst. 2152

I. Marburger
Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle
 Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850
 Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebö.



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.
 Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dafelbst wird auch gediegener Bitherunterricht erteilt.
 Billige Miete und Ratenzahlungen.

Gewölbe
 Pfarrhofgasse 6, mit anstoßendem Sparherdzimmer, worin bisher die Damenschneiderei betrieben wurde, ist ab 1. September zu vermieten. Anfrage bei C. Büdefeldt, Herrngasse 6. 3299

Zu einem Realschüler der 4. Klasse wird ein 4046
Koststudent
 aufgenommen, Strenge Aufsicht, gute, genügende Kost, schönes Zimmer und Klavierbenützung. Adresse: Ig. Fuchs, Schaffnerg. 6.

Spezial-Kataloge
gratis und franko
Ghr. Garms
Ofenfabrik, Bodenbach
Fabrikz-niederlage bei
Pachners Nachf.
Eisenhandlung, Marburg.

Familien-Heim
neu, nett und massiv gebaut, hat 4 Zimmer, 2 Sparherdflächen, großer Keller, Waschküche, Brunnen, schöner Gemüsegarten, ist in schönster Ebene, staubfreie Lage, 1/2, Gehstunde von Marburg, wird sofort sehr billig verkauft. Beim Kauf nötig 3000 K. Rest kann liegen bleiben. Näheres sagt Podlipnit, Thejen 37. 4023

Koststudenten
werden aufgenommen Mühlg. 7, 1. Stock, Tür 9. 3851

Jagdhund
mittelgroß, weiß, mit lichtbraunen Platten, „Sektor“, hat sich verlaufen. Der Ergreifer wird er sucht, denselben gegen gute Belohnung bei Franz Stupica, k. k. Notar in St. Leonhard abzugeben. 4094

Sauerkraut
bekannt vorzüglichste Qualität, empfiehlt **M. Verdajs**, Gemüchwarenhandlung, Marburg Burg. 4093

Zu verkaufen
ein Haus mit 2 Wohnungen, Garten und Bauplatz, passend für einen Pensionisten. Anzufragen Brunnendorf, Schulgasse 7. 4108

Schönes Zimmer
ohne Gegenüber, mit Aussicht auf den Bach, sonnig, gut eingerichtet, ist bei deutscher Familie vom 15. d. zu vergeben. Anfr. Rärntnerstraße 26, 2. Stock. 3918

Geld!
als Darlehen, Betriebskapital u. f. Hypotheken erhältlich. Postfach 11613 in Basel 7, Schweiz. 4100

Wohnhaus!
Stockhohes, villenartiges mit schönem Garten u. Wirtschaftsgebäude ist billig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Anträge unter „M. K.“ postlagernd Marburg.

Zimmerkollege
Zu einem braven Oberrealschüler wird ein aufgenommen. Gerichts Hofgasse 25, 3. Stock, Tür 12. 4077

Klavier-Unterricht
wird erteilt, per Stunde 1 Krone. Tegetthoffstraße 21, 2. Stock links.

Lehrjunge
gesund und stark, aus gutem Hause und Schulbildung, womöglich beider Landessprachen mächtig, findet sofort Aufnahme bei Ignaz Tischler, Spezereigeschäft, Marburg. 3927

Wohnung
1 Zimmer, Küche, Garten und Zugehör zu vergeben. Volksgartenstraße 42. 3788

Koststudent
wird zu einem Schüler der 6ten Gymnasialklasse gesucht. Tegetthoffstraße 12, Hofgebde., 1. Stock. 3898
Nachhilfe im Lernen.

Herbst-Saison 1913

Ich empfehle bereits eingetroffene

Neue Damenstoffe. Neue Kostümstoffe.
:: Neue Blusen- und Kleidersamte. ::

Die Auswahl ist sehr groß, sie bietet eine sorgfältige Zusammenstellung der schönsten Neuheiten. Besondere Sorgfalt ist beobachtet, daß mit der modernen Richtung die möglichst gute Beschaffenheit vereint ist. Die Preise sind vorteilhaft in Anbetracht der guten Qualitäten. Muster franko ins Haus gestellt.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

2 Koststudenten
oder Fräulein werden aufgenommen. Burggasse 28. Anfr. beim Schuhmacher. 4114

Ein Bottich
für Zwetschen wird zu kaufen gesucht mit zirka 26 Galben. Adresse in Verw. d. Bl. 4120

Haus
Mitte der Stadt, preiswert zu verkaufen. Anfrage Schwarzgasse 4, 1. Stock. 3864

Sehr guter Kostplatz
für einen Studenten aus besserem Hause. Strenge Ordnung, sehr gute Verpflegung. Klavier. Sehr billiger Preis. Anzufragen Wismarstraße 13, Tür 6. 4030

Nett möbl., sonnseitiges
Kabinett
mit guter Kost sofort zu vermieten. Am Park 1, 3. Stock, r. 4051

Sehr guter gewissenhafter
Kostplatz
für 2 Schülerinnen oder Studenten. Auskunft aus Gefäll. erteilt Bucher, Herrengasse 19. 4017

Stutzflügel
neuester Konstruktion, wenig gebraucht, wegen Platzmangel zu verkaufen. Ernstgemeinte Anträge zu richten an Alois Halleker, Allerheiligengasse Nr. 1, 1. Stock. 4048

Koststudenten
werden aufgenommen. Rärntnerstraße 34. 3982

Gutgehende
Greislerei
ist zu verkaufen. Briefe erbeten unter „Gutgehend“ an die Verw. des Blattes. 4053

Nur 3 Kronen
kostet eine meisterhaft ausgeführte Stimmung beim Pianofortestimmer **J. Ranzler** Marburg, Schmidplatz 6 früherer Stimmer der Großfabrik Gebrüder Zimmermann in Leipzig.

Soeben erschienen!
Jede Nummer 24 Heller.
Potpourris, Phantasien, Lieder usw. aus

Richard Wagner's

Musikdramen für Klavier zu zwei und vier Händen, Violine und Klavier, Gesang und Klavier u. s. w.

Vorrätig in der
Musikalienhandlung Josef Höfer
Schulgasse 2 Marburg a. Dr. Schulgasse 2

Fernanda Pöch
staatl. gepr. Lehrerin, erteilt Unterricht in der englischen Sprache und bereitet zur Staatsprüfung vor. Anzufragen Herrengasse 29. 4106

Fahrrad
wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sofort“ an die Verwaltung des Blattes. 4097

Zwei
Koststudenten
werden aufgenommen. Mühlgasse 34, parterre links. 4020

2 Kostfräulein
werden aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 4025

Billiger
Kostplatz
für Mittelschüler. Strenge Aufsicht, gute Verpflegung. Klavierbenützung. Schmidplatz 5, 1. Stock. 3997

Kostplatz
Mittelschullehrer, Dr. phil., nimmt Mittelschüler in Kost und Pflege. Ev. Nachhilfe. Anfrage Kaiserstr. 8, II, T. 8. 3989

Sehr guter
Kostplatz
für ein Mädchen aus gutem Hause, bei feiner Familie. Bad- und Klavierbenützung. Mäßiger Preis. Gute Verpflegung. Wismarstraße Nr. 13, 1. Stock, Tür 3. 4058

Reparaturen an Nähmaschinen!!
werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.
SINGER Co.
Nähmaschinen-Wkt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.
Marburg, Herreng. 32
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Wohnung gesucht.
Eine ruhige Partei ohne Kinder wünscht Zimmer, Küche, wenn möglich auch Kabinett zu mieten. Dieselbe versteht auch Gartenarbeit. Buchschriften an Hans Bruntshöft, Grenzgasse 14, Marburg. 4090

Leinenwaren
kauft man am besten und billigsten bei 4082

Franz Schlemmer
Leinenwaren-Erzeuger in Deutsch-Liebau, Mähren (früher Ostau.)

Mamsellen
und Lehrlinge werden sofort aufgenommen im Damenmobelalon Roschell, Schulgasse 5. 4084

Klavier-Unterricht
erteilt Leopoldine Warta, Rärntnerstraße 40. 4081

alter Most
abzugeben. Immenhof b. St. Pösnitz. Schile flinte

Schneiderin
empfehlte sich den geehrten Damen als Hauschneiderin. Adresse in der Verw. d. Bl. 4074

Zimmer
mit ganzer Pension. Gartenbenützung. Badlgasse 15. 4073

Tafelobst:
zu haben bei 4080
Andreas Mayer, Marburg Hauptplatz 20.

Guter Kostort
mit Klavierbenützung bei einer Beamtenfamilie. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4078

kleines ungezierreines
Zimmer
an soliden Herrn Beamten, Tegetthoffstraße zu vergeben. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4092

Landtages demnach eine blutige Notwendigkeit. Das weiß, das fühlt, das erkennt heute jeder — nur die Regierung nicht. Sie will einfach nicht! Aber aus welchem Grunde?

Diese Frage läßt sich ziemlich leicht beantworten. Man gucke nach Böhmen. Trotz aller papierernen Proteste arbeitet die „Kommission“ ruhig weiter, erhöht die Umlagen, schafft falsche Steuerquellen, belastet gemächlich die Bevölkerung mit neuen Abgaben und — lacht die Beschwerdeführer aus. — Unsere sonst so ziemlich impotente Regierung hat nämlich eine einzige starke Seite: Aufhebung des verfassungsmäßig garantierten Selbstverwaltungsrechtes und Einsetzung von Kommissionen!

Allem Anscheine nach will man es nun auch in Steiermark soweit bringen. Anders läßt sich die Haltung der Reichs- und Landesregierung schwerlich deuten. Und diese Haltung findet — wie gesagt — mehrfache Unterstützung! Es wäre nämlich so manchem im Landtage recht, wenn für seine und seiner Partei Sünden eine — — — unverantwortliche Verwaltungskommission „verantwortlich“ gemacht werden würde. Man wäre auf diese Art recht hübsch aus dem Wasser . . .

Nun weiter: Den slowenischen Obstruktionisten kann die Auflösung des Landtages deshalb recht sein, weil im selben Augenblicke, wo sich der Landtag als arbeitsfähig erweist, auch als sein erstes Lebenszeichen eine bedeutende, mindestens 15prozentige Erhöhung der Landesumlagen erfolgen müßte. Und das möchte man seinen Wählern doch nicht als alleinige Frucht der Obstruktion heimbringen . . .

Es wird also von dieser Seite an ein Aufgeben der Obstruktion wahrscheinlich gar nicht gedacht. Die Folge davon kann leicht ein — — Böhmen sein . . .

Ferner pfeifen auch die Altlerikalen gegenwärtig auf den Landtag. Die fürchten sich vor der Auflösung, da sie bei Neuwahlen mit dem Verluste etlicher Mandate rechnen müssen. Da würde man mit einem vorübergehenden „Kommissioner“ vielleicht gar nicht so unzufrieden sein . . .

Wenn wir zu alledem noch von einem deutsch-nationalen Abgeordneten wie Einspinner eine so „auffschlebende“ Stellungnahme zu hören bekommen, da zwingen uns doch genügend Gründe zur Überzeugung, daß die Lehrer auf die Erfüllung der nahezu ehrenwörtlichen Zusagen wahrscheinlich

noch lange Zeit, sehr lange werden warten müssen.

Gegenwärtig will die Regierung nicht. Basta! Bis es nicht mehr geht. Und dann? Ja, dann kommt vielleicht „die starke Hand“ und es wird in Steiermark viel gefoppte Lehrer und auch noch andere Gefoppte geben . . .

Eigenberichte.

Pickendorf, 13. September. (Ein Messerheld.) Vor einigen Tagen erebten hier einige Burschen auf der Straße. Als hiebei zufällig der Schuhmacher Franz Petrovitsch aus Prastje vorüberging, sprang der 21jährige Wingersohn Blas Deutschmann aus Lembach mit einem Messer auf ihn zu, warf ihn zu Boden und versetzte ihm mehrere Messerstücke in die Brust. Petrovitsch, der schwer verletzt wurde, mußte in das Marburger allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

St. Lorenzen ob Marburg, 15. September. (Schauturnen des Turnvereines St. Lorenzen.) Gestern fand hier das Schauturnen des deutschen Turnvereines, verbunden mit einem Wettturnen für Angehörige des Lorenzener Turnvereines statt. Trotzdem der slowenische Kaplan das Turnen (nämlich nur das deutsche, aber nicht das slowenische!) als „unnützlich“ betrachtet und es sozusagen als „Religionsübung“ hinstellt, weil gerade am selben Tage eine kirchliche Veranstaltung stattfand, von welcher aber der deutsche Turnverein erst einige Tage vorher erfuhr, weshalb es ihm unmöglich war, das Turnen zu verlegen, verlief das Fest ganz wider Erwarten sehr schön und zur allgemeinen Zufriedenheit. Es ist eigentümlich, daß gerade das deutsche Turnen als Täuberei hingestellt wird und daß der Herr Kaplan deutschen Müttern zuredet, ihre Kinder lieber nicht turnen zu lassen. Ist das die Aufgabe des slowenischen Kaplans? — Das Wettturnen begann für Mitglieder am Vormittage und für Knaben und Mädchen um 2 Uhr nachmittags. Hieran beteiligten sich insgesamt 29 Teilnehmer des Vereines. Sieger wurden bei den Mitgliedern: 1. Wrentschur, 2. Mauritsch, 3. Gausler, 4. Dolnschek, 5. Stattel. Sieger bei den Knaben: 1. Burschl, 2. Alfred Boldin, 3. Schab, 4. Grevljer, 5. Schillhan, 6. Erwin Boldin und bei den Mädchen: 1. Wilhelmer, 2. Schab, 3. Deschnil, 4. Autor, 5. Pessel, 6. Stattel. Abends 6 Uhr fand das Schauturnen im Gasthause des Herrn Novak statt. Der Vereinskobmann Herr Oberlehrer Moge begrüßte alle Anwesenden, insbesondere den Marburger Turnverein, auf das herzlichste. Die Vortragsordnung bestand aus Musikvorträgen, wobei wir Herrn Schab als einen treuen Mitarbeiter der deutschen Turnsache und einen rechten Jugendzieher erkannten, und turnerischen Vorführungen, die in Anbetracht des noch jungen, aber vorwärtsstrebenden Turnvereines sehr gut klappten. Vor allem möchte ich hier die Freübungen der

Mädchen besonders belohnen. Es war erfreuend, die jungen Mädchen diese Übungen ausführen zu sehen. Die dazwischen gelegte Hüpfübung machte einen sehr guten Eindruck. Nichtsdestoweniger wurden aber auch alle anderen Übungen der Mitglieder und Knaben, sowie der Gefangenen, ausgeführt von acht Knaben und acht Mädchen, recht gut zur Vorführung gebracht. Volles Lob verdient hier der Turnwart Herr Gustav Schillhan, der keine Mühe und Arbeit scheut, der seine ganzen Kräfte der deutschen Turnsache opfert und ein Vorbild seiner Schüler ist. Seinen Unterstützer Herrn Selory lernten wir zum erstenmal kennen, leider nimmt aber dieser junge, begeisterte Mann schon bald Abschied von St. Lorenzen. Ein Tanzkränzchen hielt die Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde beisammen und nur langsam und schwer trennten sich die Anwesenden. — Vorüber ist nun das gut verlaufene Schauturnen und der Lorenzener deutsche Turnverein ist dadurch ein gewaltiges Stück nach vorwärts gekommen und solange die Namen Moge, Schab, Schillhan und Schuchay klingen, solange wird auch ein Rückwärtsgehen nicht möglich sein. Gut Heil auf diesem Wege allen treuen Arbeitern des Sankt Lorenzener Turnvereines!

Arnfels, 14. September. (Behrlingsarbeitenausstellung.) Von Sonntag den 21. bis 28. September findet in Arnfels die fünfte Behrlingsarbeitenausstellung statt. Mit der Ausstellung ist ein reiches Festprogramm verbunden.

Gonobitz, 14. September. (Versuchter Kindesmord.) Die bei ihren Zieheltern Franz und Josefa Paj, Besitzer in Gattersdorf, wohnhafte Anna Uclntil unterhielt mit dem Müllersohn Josef Merc in Gattersdorf ein Liebesverhältnis. Am 13. Juli schenkte sie einem Knäblein das Leben. Sie behandelte es aber äußerst lieblos, da sie glaubte, daß es einer Heirat mit ihrem Liebhaber im Wege stehe, gab auch dem Kinde nur ungenügende Nahrung und drohte ihren Zieheltern mit Mißhandlung, wenn sie sich um das Kind annehmen wollten. Am 10. September bemerkten nun die Zieheltern, wie ihre Tochter das Knäblein an sich riß, ihm Nase und Mund zuhelt und es durch Erstickten beseitigen wollte. Franz und Josefa Paj retteten noch rechtzeitig das Kind und erstatteten über die ruchlose Tat ihrer Ziehtochter die Anzeige.

Gilli, 14. September. (Grenzenloser Leichtsin am Geleise.) Zwischen den Stationen St. Peter und Sachsenfeld mußte bei der Hauptüberführung der Reichsstraße über das Geleise der Staatsbahnstrecke Gilli—Wöllan ein Güterzug angehalten werden, weil vier Fuhrwerke, mit Dachzettel beladen, trotzdem der Lokomotivführer Schwyher mit der Dampfpfeife das Warnungssignal gab, die Überführung überschritten. Knapp vor der Überführung gelang es dem Maschinführer, den Zug zum Stehen zu bringen, sonst wäre ein größliches Unglück geschehen. Die Knechte waren die beim Besitzer und Gastwirt Ludwig Blausak in St. Georgen am Tabor bediensteten Josef Bortn, Josef Dcvirk, Lukas Plnil und Blas Habjan. Die Anzeige wurde erstattet.

Schönstein, 13. September. (Gewölbeneinsturz.) Der hiesige Maurermeister Michael Kummer hatte in St. Michael den Bau eines Wirtschaftsgebäudes beim Besitzer Johann Aleschel über. Durch ein zu frühes Entfernern der Spreizen stürzte eine 9 Meter lange und 7 Meter breite Gewölbendecke ein, wodurch der Maurer Lukas Konschel schwer und drei andere Maurer leicht verletzt wurden.

Drachenburg, 13. September. (Schadensfeuer.) Am 10. September früh brach beim Besitzer Martin Bretschko in Unterscheger Feuer aus und äscherte das Wirtschaftsgebäude samt den Futtermitteln und landwirtschaftlichen Maschinen gänzlich ein. Der Brandschaden beträgt 10.000 Kronen, die Versicherung nur 2200 Kronen. Bretschko hatte im Wirtschaftsgebäude einem Unbekannten ein Nachtlager gewährt.

Drachenburg, 13. September. (Bewaffnete kroatische Einbrecher.) Zwei kroatische Diebe brachen nachts beim Besitzer und Trafikanten Matthäus Brecko in Fautsch ein. Sie drohten mit vorgehaltenen dolchartigen Messern den Bewohnern des Hauses, die durch das Aufsprengen der Haustür geweckt wurden, mit dem Niederstechen, wenn sie ihnen entgegentraten. Die Einbrecher stahlen 140 Kronen, Speck, Fleisch, Tabak, Zigaretten, ein Gewehr und Kleider. Darauf versuchten sie beim Kaufmann Paulic und im Post-

einen dritten aber kaum Interesse haben dürfte, und auch für die Ereignisse, welche ich in diesen Zeilen schildern will, ganz bedeutungslos ist, weshalb ich mich keiner Unterlassung schuldig mache, wenn ich ihm dieses Kapitel unterschlage.

Nur soviel muß ich noch hinzufügen, daß ich am andern Tage nicht abreiste und daß Kitty, obgleich der düstere Schatten von ihrer Stirne noch nicht ganz gewichen war, dennoch häufig ein glückseliges Lächeln zeigte, besonders, wenn sich unsere Augen oder, was auffallend häufig geschah, unsere Hände begegneten.

Mein lieber Freund, welcher mir beim Schreiben über die Schultern blüht, ist der Meinung, daß ich mir die Schilderung dieser ganzen Geschichte hätte schenken können, ja, er macht mir sogar den Vorschlag, die letzten Blätter, deren Inhalt ohnehin keinen Fremden interessieren könne, ins Feuer zu werfen. Dazu kann ich mich aber doch nicht entschließen, und so mögen sie denn an Ihrem Plage bleiben, zumal da die Veränderungen, welche der Besuch Kittys in meinem Innern bewirkte, auf mein ferneres Verhalten und dadurch auch indirekt auf die weitere Entwicklung der Dinge nicht ohne Einfluß blieb. Ich hatte nämlich, was eigentlich selbstverständlich ist, weder das Wiener Abenteuer noch die Ereignisse der letzten Tage erwähnt oder diesbezügliche Fragen gestellt. Da aber diese Geheimnisse offenbar auf das geliebte Mädchen einen tiefen Eindruck ausübten, so begann ich mich jetzt mehr dafür

zu interessieren, wie früher; der Wunsch, Kittys Tränen zu trocknen, weckte nie geahnte Fähigkeiten und hatte mich vorher die Eifersucht für meine Umgebung blind gemacht, so machte mich jetzt die Liebe sehend.

9. Kapitel.

Am folgenden Morgen brachte mir die Post ein kurzes Briefchen Willers. Es lautete:

„Wenn du Lust hast, mich auf einem nächtlichen Ausfluge zu begleiten, so komme heute abends zu mir. Bis zehn Uhr nachts bin ich in meiner Wohnung zu treffen.“

Selbstverständlich war ich pünktlich zu Stelle. In dem kleinen Hotelzimmer fand ich bereits einen Gast vor, jenen nervösen, beweglichen Mann, den wir gestern an dem Tatorte des Einbruchs getroffen hatten. Robert stellte ihn mir als Herrn John Willkins vor. Der Name war mir nicht unbekannt. Ich hatte ihn schon oft aus Roberts Munde gehört und wußte, daß sein Träger einer der bekanntesten Geheimpolizisten Londons war, dessen Ruhm weit über die Grenzen seines Vaterlandes reichte. Der Umstand, daß zwei so hervorragende Männer sich verbündet hatten, ließ mich ahnen, daß es sich um keine geringe Sache handelte, der diese beiden ihre gemeinsamen Bemühungen widmeten.

Des beabsichtigten nächtlichen Ausfluges wurde mit keinem Worte Erwähnung getan. Mit harmlosen Gesprächen wurde die Zeit ausgefüllt.

(Fortsetzung folgt.)

amt einzubrechen. Hier wurden sie aber durch eine Gendarmereipatrouille verschucht.

Mann, 13. September. (Martyrium einer Mutter.) Die bei ihrem Sohne Franz Petellnc in Groß-Obereich wohnende, 63 Jahre alte ehemalige Besitzerin Maria Petellnc hatte ein wahres Martyrium auszustehen. Ihre Lagerstätte bestand aus faulem Stroh und die Bettwäsche aus Lumpen, wobei noch obendrein ihr Lager eine Brutstätte massenhaften Ungeziefers war. Alles Bitten um bessere Behandlung fruchtete nichts. Die Mißhandlungen wurden immer ärger, wenig oder gar nichts zu essen war auf der Tagesordnung. Die arme Frau war am ganzen Körper mit eiternden Geschwüren behaftet, die bis an die Knochen reichten; dabei war sie bis zum Skelett abgemagert. Vor einigen Tagen brachten sie Nachbarn in das hiesige Spital, wo sie vorgestern starb.

Pettauer Nachrichten.

Der Verband deutscher Hochschüler wird im Stadtheater am 20. September zugunsten der nationalen Schutzverbände eine Aufführung veranstalten und die aufgeführten Stücke bei erstmaligem guten Besuche am 22. September wiederholen. Auf dem Spielplan stehen die Einakter: Der Edukationsrat von A. Kozebue; Die bösen Buben in der Schule von S. Nestroy; Oberarzt II. Klasse von Schmann. Für die Aufführung macht sich allgemeines Interesse bemerkbar; die bisher veranstalteten Theaterabende des Hochschüler-Verbandes nahmen stets einen sehr angenehmen und fröhlichen Verlauf.

Ein Kind in einem Drauarm ertrunken. Kürzlich arbeitete der Reuschler Johann Lubec in St. Margen vor seiner Reusche, die 25 Schritte von einem Drauarm entfernt steht und beaufsichtigte dabei seine drei Kinder im Alter von einelnhalb bis acht Jahren. Über die Ausrufe des Wehners, dem ein Pferd scheute, eilte er diesem zu Hilfe und ließ die Kinder kurze Zeit allein. Bei seiner Rückkehr fand er den kleinen dreijährigen Blinzen tot im Drauarm auf.

Ein unbekannter Knabe zugelaufen. Seit 9. September ist beim hiesigen Besitzer Alois Fink ein sechs bis sieben Jahre alter Knabe anwesend, welcher seinen früheren Aufenthaltsort, sowie den Namen der Eltern nicht anzugeben vermag. Er gibt an, daß er Alois Krauper heiße und bei einem Fassbinder in Pflege sei. Auch eine Schwester habe er, welche Lent heiße und circa 18 Jahre alt sein soll. Die Nachbarn heißen Posch, Lederer, Wagner und Schuller. Der Knabe ist nur mit Hemd, Hose und blauer Schürze bekleidet.

Selbstmord auf den Schienen. Der taubstumme und schwachsinrige Necht Josef Razbornik in Untergortzen, Bezirk Marburg, hat sich am 7. September in der Nähe der Haltestelle Zirkel, Bezirk Pettau, in selbstmörderischer Absicht auf die Eisenbahnschienen gelegt und wurde von einem in der Nacht verkehrenden Zuge überfahren und getötet. Razbornik hat schon öfter Selbstmordgedanken geäußert.

Marburger Nachrichten.

Marburger Jahnsfest.

Selt vielen Jahren ist es Brauch in dem auf unerschütterlichen Grundfesten stehenden Turnverein Jahn, daß das Sommer-Festturnen mit einem vollständigen Wettturnen und einer darauffolgenden Siegesfeier beschlossen wird. So war es auch heuer. Ein herrlicher Tag war den Turnern beschieden. Zahlreich waren sie vorgestern gekommen, teilzunehmen an dem Wettturnen auf der Kreuzhofwiese. Es herrschte ein flottes, freies, ein echtes deutsches Turnerleben. Stramm und wacker hielten sich alle, vom Vorturner bis zum Kleinsten herab. Es war eine helle Freude in die Herzen der Zuschauer gesitzegen, als sie so glatt und vornehm ausgeführt von schmucken Grauhosen und frischen, gesunden Mädchen die Turnübungen bewundern konnten. Den ganzen Nachmittag lachte vom Himmel herab die goldene Sonne in vollem Glanze, gleichsam als wollte sie ihrer Befriedigung Ausdruck geben.

Am Abend fand im kleinen Kreuzhofsaale die Siegesfeier statt. Turner und Gäste waren erschienen in übergroßer Anzahl. Der Saal war schon überfüllt als noch immer Gäste eintrafen. Ein sicheres Zeichen der Beliebtheit des Vereines. Turnbruder

Polatschel eröffnete die Feier. Er begrüßte alle Ehrengenen auf das herzlichste. Insbesondere hieß er die Vertreter des Brudervereines Köerner herzlich willkommen. Dann hallte das schöne deutsche Lied „Ein Ruf ist erklingen“ durch den Saal, dem das Lied „Durch die Lüfte rauscht ein Mahnen“ folgte. Nachvoll, von hoher Turnerbegeisterung getragen, brühte die deutsche Melodie durch die weiten Hallen des alten Hauses.

Turnbruder Dableu ergriff sodann das Wort zu einer schönen Ansprache. In dieser von tiefem Verstehen der hohen Vorteile eines wirklich nach dem Muster Jahns geleiteten Turnvereines erfüllten Rede betonte er in seiner ihm eigenen, aufrichtigen und ehrlichen Art die Wichtigkeit des Turnens, spörnte in schlichten, aber umso kernigeren Worten die Jugend zum fleißigen Turnbesuche an und bat schließlich die Eltern, sie mögen ihre Kinder in Ruhe dem Turnen sich widmen lassen, denn nirgends seien sie in besserer Obhut, als gerade hier. Er hob auch hervor, daß es mit der Entwicklung unseres Turnvereines immer strammer aufwärts geht und daß heuer eine Menge von Schülern auch zum Wettturnen angetreten sei. In längeren Ausführungen hob er noch die hohen Vorteile des deutschen Turnens hervor und schloß unter lauten Heilrufen seine begeisterte Rede.

Hierauf folgte die Siegerverkündigung. Gespannt horchten die Anwesenden auf die Ausführungen des Verkündigers. Die Wettturn-Ergebnisse sind:

Mitglieder (erste Abteilung): Buch, 1. Sieg (von 45 erreichbaren Punkten 34), Polatschel 2. Sieg (33 75), Bickel 3. Preis (31-32), Klemische 4. Sieg (28-37), Reischmann 5. Sieg (28-21), Gruber 1. und Tutta 2. Anerkennung. Reischmann 1. und Klemische 2. Sieger im Fünfkampf.

Mitglieder (zweite Abteilung): Gödl 1. Sieg (von 45 erreichbaren Punkten 29-28), Faus 1. und Mahelz 2. Anerkennung.

Turnerinnen: Epsglitsch 1. Sieg (seit einigen Jahren immer erste Siegerin, von 55 erreichbaren Punkten 50 75), Jakonschitsch 2. Sieg (49-95), Scholler 3. Sieg (46-50), Sidar 4. Sieg (45-25), Dornhelm 5. Sieg (37-28), Wohlönig 6. Sieg (37-10), Rupp 1. Anerkennung (31-15).

Schüler (erste Abteilung): Franz Wicher 1. Sieg (von 50 erreichbaren Punkten 48-50), Karl Peter 2. Sieg (46-65), Armin Dabieu 3. Sieg (36-00), Wittchanski 4. Sieg (35-55), Fritz Scholler 5. Sieg (32-75), Erich Peter 6. Sieg (32-75), Alois Hantle (29-10) 1. und Josef Musger (28-50) 2. Anerkennung.

Schüler (zweite Abteilung): Parzer 1. Sieg (von 50 erreichbaren Punkten 37-50), Ruder 2. Sieg (32-50), Anton Wicher 3. Sieg (31-50), Erwin Hubelst 4. Sieg (31-00), Ludwig Rohout (27-05) 1., Karl Weith (25-75) 2. und Michael Scholler (25-75) 3. Anerkennung.

Die Höchstleistungen der Turnerinnen, die sich äußerst stramm und vornehm hielten, waren im Hochsprung 1-20 ohne Brett, im Laufen 14-15 Sekunden (100 Meter), im Steinstoßen 7 Meter, im Schleuderball 27 Meter. Das sind Leistungen, die dem Vereine zur Ehre gereichen.

Im ganzen waren zum Wettturnen 58 Teilnehmer angetreten. Turnbruder Dableu überreichte den einzelnen Siegern frisches Eichenlaub mit dem alten deutschen Dreifarband und schloß unter Heilrufen mit einer Aufmunterung zu weiterer Turnarbeit.

Hierauf ergriff Turnbruder Binderhofer das Wort und gab seiner Freude Ausdruck, daß der Turnverein Jahn aus den schwierigen Verhältnissen seit seiner Gründung sich zu seiner heutigen schönen Höhe emporgeschwungen habe. Er verwies ferner darauf, daß gerade vor 15 Jahren in diesem Raume der Verein gegründet wurde und wies auf die Tatsache hin, daß jeder deutsche Volksgenosse im Vereine willkommen, wenn er nur die völkischen Grundzüge vertrete. Klassen- und Kostengeist dürfe es nicht geben. Er dankte dann dem Turnbruder Leber und dessen Frau für die große Mühe, die sie mit der jüngsten Abteilung des Vereines hatten und ermahnte Alt und Jung, treu zum Volk und zur Turnerei zu halten.

Nach Abfindung mehrerer Vieder verließ diese Turnfeier der Turnvereines Jahn in der schönsten Feststimmung; es bewahrheitete sich das Lied: „Und deine Burg strahlt wieder, du alter Meißner Jahn.“

Vom Schwurgerichte. Für die am 22. September beginnende Herbsttagung des Schwurgerichtes Marburg wurden bisher folgende Fälle ausgeschrieben: Montag den 22. September: Josef

Proloznik, schwere körperliche Beschädigung, Vorsitzender Kreisgerichtspräsident Hofrat Perko: Dienstag den 23. September: Franz Paulitsch, Notzucht und Verführung zur Unzucht, ferner Maria Pelko, Kindesmord, Vorsitzender in beiden Verhandlungen OGH. KokoI; Mittwoch den 24. September: August, Franz und Juliana Kachobotschan, Notzucht, Verführung zur Unzucht und Verbrechen gegen das leibende Leben, Vorsitzender OGH. Dr. Frädl.

Militärisches. Der Ausdruck der kaiserlichen Zufriedenheit wurde bekannt gegeben: dem Oberstleutnant Wilhelm Martinek, 47. JH, Kommandant der Militär-Oberrealschule in Marburg. Transferiert wird: Oberleutnant Karl Weilmann, 34, von der M. u. K. in Straß zur Inf.-Kadettensch. in Lemberg. — Von der Landwehr: Transferiert werden: der Landwehrevizenzassistent Ferdinand Mulslovic des OGH. Treleß zum OGH. Marburg; Regimentsarzt Dr. Adolf Hublinger vom OGH. 9 zum OGH. 26.

Ritter v. Pleßing †. Im Vereinsorgan der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Stelermarkt, den „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ vom 15. September widmet Generalsekretär Juvan dem Leben und Wirken des am 2. September verstorbenen ehemaligen langjährigen ersten Vizepräsidenten und Ehrenmitglied der k. k. stelmärkischen Landwirtschaftsgesellschaft, Heinrich Ritter v. Pleßing, k. u. k. Rittmeister a. D. und Gutsbesitzer auf Waldegg, einen ausführlichen Nachruf, der darauf verweist, daß sich der Verstorbene die größten und bleibenden Verdienste um die stelmärkische Landwirtschaft und die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft erworben hat, welche die Beachtung weitester Kreise verdienen. Aus dem Nekrologe ist auch zu ersehen, welcher großer und hoher Wertschätzung sich dieser seltene, edle Charakter in landwirtschaftlichen Kreisen sowohl als praktischer Landwirt, sowie als eifriger Mitarbeiter auf allen, zur mittelbaren Förderung der Landwirtschaft in Betracht kommenden Gebieten erfreute und welcher Beliebtheit er sich unter allen Landwirten des Landes rühmen konnte. Ritter von Pleßing gehörte zu jenen Männern des Landes, von welchen noch in späten Zeiten die Väter den Söhnen erzählen werden, was er auf landwirtschaftlichem Gebiete geleistet hat. Sein durch ein schweres im Jahre 1912 eingetretenes Leiden bedingtes Scheiden von der Stelle eines Vizepräsidenten der Landwirtschaftsgesellschaft, sowie über Verkauf seines Gutes wurde als schwerer Verlust um die stelmärkische Landwirtschaft angesehen. Für sein öffentliches Wirken wurde er wiederholt ausgezeichnet und geehrt.

Ein frohes Nachfest. Ein frohes, lustiges Treiben im schönen Grün des kleinen Theisenwäldchens gab's am letzten sonnenreichen Sonntag-Nachmittag. Fröhliche Menschen, alte und junge, tummelten sich in buntem Wästel durch das Wäldchen, das wundervoll schön im linden Zug des ersten Herbstwindes atmete. Oben auf den blättervollen Bäumen sangen die Vögel, unten sangen und musizierten die Menschen froher und guter Dinge, aßen und tranken und jubelten in deutscher Gemütslichkeit. Und es gab eine Schönheitskonkurrenz und allerlei anderes Runterbunt. Frohsinn flog schwalbenflugschnell hindurch zwischen den Stämmen. Es war ein Nachfest zur Brücken-Eröffnung. Der Verschönerungsverein Magdalenen-Vorstadt hatte alle seine Freunde eingeladen, sich im Grün der Natur einige Stunden zu freuen; als Dank für die Mühe, die sie angewandt, um ein volles Gelingen der Begrüßungsszene, die dem Erzherzog Friedrich gemacht wurde, und die sich verdient gemacht um das Gelingen des Volksfestes im Kreuzhof. Die Frauen, die dem Verschönerungsverein Magdalenen-Vorstadt schon so viel des Guten getan, haben am letzten Sonntag wieder in schöner Weise ein gemüthliches Waldfest veranstaltet. Die vielen Teilnehmer werden ihnen warmen Dank wissen. Bei der Schönheitskonkurrenz erhielt Fel. Gretl Dornhelm den ersten und Fel. Rosa Käfer den zweiten Preis.

Marburger Bezirksfeuerwehrtag. Der vorgestern unser dem Vorsteher des Bezirksobmannes Herrn Michael Moge in Maria-Rast abgehaltene dritte diesjährige Bezirksfeuerwehrtag, an welchem 17 Feuerwehren durch ihre Vertreter teilnahmen, hätte einen recht befruchtenden Verlauf aufzuweisen. Nach Begrüßung der Delegierten, des Ortsvorstehers Herrn Lasbacher und der Vertreter der neugegründeten Feuerwehre in Zwertendorf und nach Genehmigung der gelegentlich des zweiten diesjährigen Bezirkstages zu Bickendorf aufgenommenen Ver-

Theater- und Kasinoverein Marburg.

Die Logen-Lizitation

finden **Donnerstag den 18. September** Punkt **3 Uhr** im Stadttheater für die Spielzeit 1. Oktober 1913 bis **Palmsontag 1914** statt. Die bisherigen Logenbesitzer haben bei gleichem Anbot für die innegehabten Logen den Vorzug.

Der Verwaltungsausschuss.

Zahl 27721/1660.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Errichtung einer Pissoir- und Abortanlage nächst der Mellingerunterfahrt in Marburg werden hiermit folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:

1. Erd- und Maurerarbeiten,
2. Zimmermannsarbeiten,
3. Spengler- und Dachdeckerarbeiten,
4. Anstreicherarbeiten.

Pläne, Arbeitsausweise, allgemeine und besondere Bedingungen können vom 15. September l. J. angefangen an Wochentagen von 8—12 Uhr vormittags im Stadtbauamt eingesehen werden.

Im Angebote ist für jede im amtlichen Arbeitsausweise beschriebene Arbeitsgattung der Einheitspreis in Ziffern und Worten anzusetzen. Die mit 1 Kronenstempel versehenen Offerte sind bis spätestens 20. September l. J. 12 Uhr mittags beim städt. Einreichungsprotokolle zu übergeben. Dem Angebote ist eine Bestätigung des städtischen Zahlamtes über das erlegte Neugeid, welches 5% der Offertsumme zu betragen hat, beizuschließen.

Das Neugeid kann in Baren, in Staatspapieren oder steierm. Sparkassenscheinen erlegt werden.

Später einlangende Angebote oder solche, in denen die Preisaufsätze fehlen, werden nicht berücksichtigt. Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das Mindestangebot gebunden zu sein.

Stadttrat Marburg, am 12. September 1913.

Der Bürgermeister: **Dr. Schneiderer.**

Besseres Mädchen

wünscht als Verkäuferin oder Kassierin unterzukommen, event. Kautions-Briefe erbeten unter „Verkäuferin“ an die Berv. d. Bl. 4103

Verlaufen

brauner kurzhaariger Vorstehhund (Hündin), mit kurzem Schweif, hört auf den Namen „Diana“. Abzugeb. gegen Belohnung bei Joh. Forbel, Neuborf 34 bei Marburg. 4091

Zwei hübsch

möbliert. Zimmer

groß und licht, im schönsten Stadtteil, sofort zu vermieten. Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 11. 3973

Zu verkaufen

zwei Kasten und ein Spiegel. Mellingerstraße 33. 4110

Logencompagnon

für halbe Loge wird gesucht. Geneigten Antrag erbeten an „Theater 100“ an die Berv. d. Blattes. 4199

Täglich frische

Weintrauben

zu haben im Mellinghof. 4112

Möbl. Zimmer

mit od. ohne Verpflg. zu vermieten, auch f. Stud. od. Fräulein. Lutherg. 4, 1. St. 4117

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

.: Unterricht in der .: französischen Sprache

erteilt

4085

Frl. Franz Oehm

staatl. gepr. Sprachlehrerin, Fabriksgasse 13, Marburg.

Wohnungen

und Werkstatt und Magazin, in nächster Nähe des Südbahnhofes, Mellingerstr. 12 zu vermieten. 1717

Villa-Wohnung

sonnseitige Lage, mit Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil sofort zu vermieten. Rosseggergasse 16. 4113

Französischen 4107

Sprachenunterricht

erteilt praktische, bestempfohlene Lehrerin. Wielandgasse 14.

Tüchtiger braver

Schlossergehilfe

wird sofort aufgenommen. Freihausgasse 4. 4119

Zum Schulbeginn.

Große Preisermäßigungen

400 Stück Damen-, Mädchen- und Kinder-Mäntel für Herbst und Winter, Serie 1 roter Zettel, früher 10 R., 15 R., 25 u. 30 R., jetzt **5 Kronen**, Serie 2 gelber Zettel, früher 20 R., 34 R., 45 R., jetzt **8 Kronen**, Serie 3 schwarzer Zettel, früher 30 R., 44 R., 60 R., jetzt **12 Kronen**, Serie 4 rot-schwarzer Zettel, früher 40, 50 u. 65 R., jetzt **15 Kronen**, Serie 5 gelbroter Zettel, früher 50 u. 70 R., jetzt **20 Kronen**, Damen-Kostüme fr. 30 u. 50 R., jetzt 14 R., feine Damen-Kostüme früher 40, 50, 70 und 90 R., jetzt 20, 25 und 35 R., 1200 Stück Schulschürzen, schwarz, 70 und 90 R., jetzt 14 R., Reform, Träger und Schließ, färbig, aus Luster, Kloth, Waschstoffe in Reform, Träger und Schließ, sehr stark reduziert. Schul-Strümpfe sämtliche Sorten bedeutend ermäßigt. Schul-Taschentücher per Stück 4 H., 8 H., 14 H., 16 H., 20 H. Winter-Kinderstrümpfe, Patent, gestrickte 28 H., 32 H., 36 u. 40 H., schwarze, breite Klothschürzen mit Wollspitzen R. 1.20, Damen-Trikothandschuhe prima 36 H., Knaben- u. Studentenanzüge alle ermäßigt, Herren-Winteranzüge 2 R., Seiden-Chenille-Charps früher 7 R., 9 und 12 R., jetzt 4 R., Herren-Mäntel und Anzüge alle ermäßigt. Damenhemden R. 1.20, Kleiderchürzen R. 1.80, Mädchen-Wiber-Smit-Garnituren Muff und Colliere 140 Zentm.

lang, mit braunem Atlas gefüttert 10 R., moderner Muff mit 160 Zentm. langen Colliere 12 R., gestrickte Damen-Jacken, grau prima 6 R., kleine Mädchen-Hemden für Winter, geraucht 40 H., Knaben-Hemden für Winter geraucht 60 H., Herrenhosen für Winter, geraucht 70 H., Damen-Unterleibchen, Macco, gestrickt, System Lahmann, 90 H., R. 1.20, Knabenleibchen, System Lahmann, alle Größen R. 1.50, Herrenleibchen, System Lahmann, alle Größen R. 2.—, Damenstrümpfe, schwarz, braun, echtfärbig 30 H., 36 und 50 H., Steirerhosen, große Knabengrößen, schwarz R. 1.80, braun R. 3.—, schottische Schultertücher R. 2.40, R. 4.—, Steirer-Salko für Winter, alle Größen zu haben R. 2.20, 2.40, 2.60, 2.80, in noch größeren Dualitäten R. 3.80, 4.—, 4.40, Studentenanzüge für Winter, prima R. 16, Damen-Trikotunterröcke 2 R., türkische Seidencharps statt 6 R. jetzt R. 2.40, Herren-Unterhosen mit gestickter Vinde, zum Knöpfeln, gute Dualität 2 R., Knaben-Hosenträger 30 H., 40 H., 52 H., Herren-Hosenträger statt R. 1.20 jetzt 70 H., weiße à jour-Taschentücher 20 H., Knaben-Westen gestrickt R. 1.60, Figaro-Jäckchen für Damen R. 1.44, Herren-Krawatten längliche Fajson statt R. 1.—, R. 1.50, R. 2.— jetzt **50 H.** usw. usw.

Gustav Pirchan.